



Klinikum Landau-Südliche Weinstraße
Klinik Annweiler



Strukturierter Qualitätsbericht

**Gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2010**

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Einleitung Klinik Annweiler | 3 |
| A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses | 6 |
| B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen | 24 |
| B-1 Innere Medizin (0100) | 25 |
| B-2 Allgemeine Chirurgie (1500) | 36 |
| B-3 Frauenheilkunde (2425) | 43 |
| C Qualitätssicherung | 47 |
| C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V | 48 |
| C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V | 49 |
| C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung | 50 |
| C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V | 56 |
| C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) | 57 |
| C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V | 58 |
| D Qualitätsmanagement | 59 |
| D-1 Qualitätspolitik | 60 |
| D-2 Qualitätsziele | 62 |
| D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements | 64 |
| D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements | 66 |
| D-5 Qualitätsmanagementprojekte | 68 |
| D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements | 70 |
| Impressum | 72 |

Einleitung Klinik Annweiler



Die Klinik Annweiler ist die kleinste Klinik des Klinikverbundes Landau-Südliche Weinstraße GmbH. Gleichwohl blickt sie auf eine lange Tradition zurück. Erste Hinweise auf ein Krankenhaus in Annweiler finden sich bereits seit 1479. Die heutige Klinik Annweiler geht auf das Distriktskrankenhaus von 1862, damals Städtisches Spital zurück. Nach der Zerstörung im 2. Weltkrieg und dem Wiederaufbau 1951 erfolgte in den Jahren 1977 bis 1982 eine grundlegende Modernisierung mit Neubau.

Die Klinik Annweiler ist ein modernes, leistungsfähiges Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung zur Versorgung der Bürger in Annweiler und im angrenzenden östlichen Teil des Landkreises Südwestpfalz.

Nach der Fusion, zunächst mit dem Kreiskrankenhaus in Bad Bergzabern 1989 und dann 2004 mit dem Städtischen Krankenhaus in Landau zur Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH, wurde das Leistungsspektrum in Koordination mit dem Gesamtklinikum kontinuierlich erweitert.

Heute umfasst unser Leistungsspektrum:

Abteilung für Innere Medizin mit einem umfassenden Diagnostik- und Leistungsangebot im geriatrischen, gastroenterologischen, onkologischen, endokrinologischen, nephrologischen, kardiologischen und angiologischen Bereich.

- **Geriatric:** Ziel bei der geriatrischen Behandlung ist immer die Wiederherstellung einer größtmöglichen Selbstständigkeit in einem selbstbestimmten Alltag. Im Rahmen des Geriatric-Konzeptes für Rheinland-Pfalz wurde dem Klinikum Landau - Südliche Weinstraße der **Versorgungsschwerpunkt Geriatric** zugewiesen.
- **Diabetologie:** Die Klinik ist zertifiziert als Versorgungsschwerpunkt für Typ 1 und 2 Diabetiker Stufe 2, sowie als Einrichtung zur Behandlung des Diabetischen Fußes. Durch eine Kooperation mit der Gefäßchirurgie des Diakonissenkrankenhauses Speyer ist eine Behandlung von Patienten mit diabetischem Fußsyndrom umfassend operativ und konservativ gewährleistet. Seit 2011 ist das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße als **Diabetologisches Zentrum** ausgewiesen und erfüllt damit die Anforderungen der höchsten Versorgungsstufe innerhalb der diabetologischen Versorgungsstruktur des Landes Rheinland-Pfalz.
- Die **Palliativstation** ist eine Behandlungseinheit für Patienten mit unheilbaren Erkrankungen und begrenzter Lebenserwartung. Schwerstkranke und sterbende Menschen werden im Rahmen eines ganzheitlichen Behandlungskonzeptes, in Kooperation mit der niedergelassenen Palliativmedizinerin Dr. Renate Tretzel, begleitet.
- Die nephrologische Schwerpunktstation in enger Zusammenarbeit mit dem KfH Kuratorium für Hemodialyse und Nierentransplantation, das in der Klinik ein **Nierenzentrum** betreibt.

Belegabteilung Chirurgie

Belegabteilung Gynäkologie

Bereits seit vielen Jahren befinden sich eine gynäkologische und eine chirurgische Praxis in der Klinik, die sowohl stationäre als auch ambulante Operationen durchführen. Das ambulante Angebot wird ergänzt durch das Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation (KfH) mit 13 angeschlossenen Dialyseplätzen. Gemeinsam mit den niedergelassenen Ärzten aus Annweiler und Umgebung werden über den Schulungsverein Trifels Diabetesschulungen durchgeführt.

In der Klinik werden jährlich ca. 2.000 stationäre Patienten und ca. 1.100 ambulante Patienten behandelt.

Um eine optimale Versorgung unserer Patienten sicherzustellen, kooperieren wir eng mit den anderen Abteilungen des Klinikums und den niedergelassenen Ärzten in Annweiler und Umgebung, mit denen ein gemeinsamer Qualitätszirkel besteht.

Die Grundlage unseres Handelns ist das Leitbild des Klinikums. Alle Projekte und Angebote orientieren sich am Leitbild unter der Zielvorstellung einer kontinuierlichen Optimierung unserer Prozesse unter Einbeziehung aller Mitarbeiter.

Der nachfolgende Qualitätsbericht soll über die Leistungen der Klinik Annweiler im Verbund der Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH informieren.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Dr. Guido Gehendges, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH

Hausanschrift:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH
Georg-Staab-Straße 3
76855 Annweiler

Kontaktdaten

Telefon: 06346/970-0 Fax: 06346/970-4509
E-Mail: <mailto:mail@klinikum-ld-suew.de>
Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260730991

A-3 Standort(nummer)

02

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Krankenhausträgers:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH mit den Gesellschaftern
Stadt Landau in der Pfalz und Landkreis Südliche Weinstraße

Art des Krankenhausträgers: öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus:

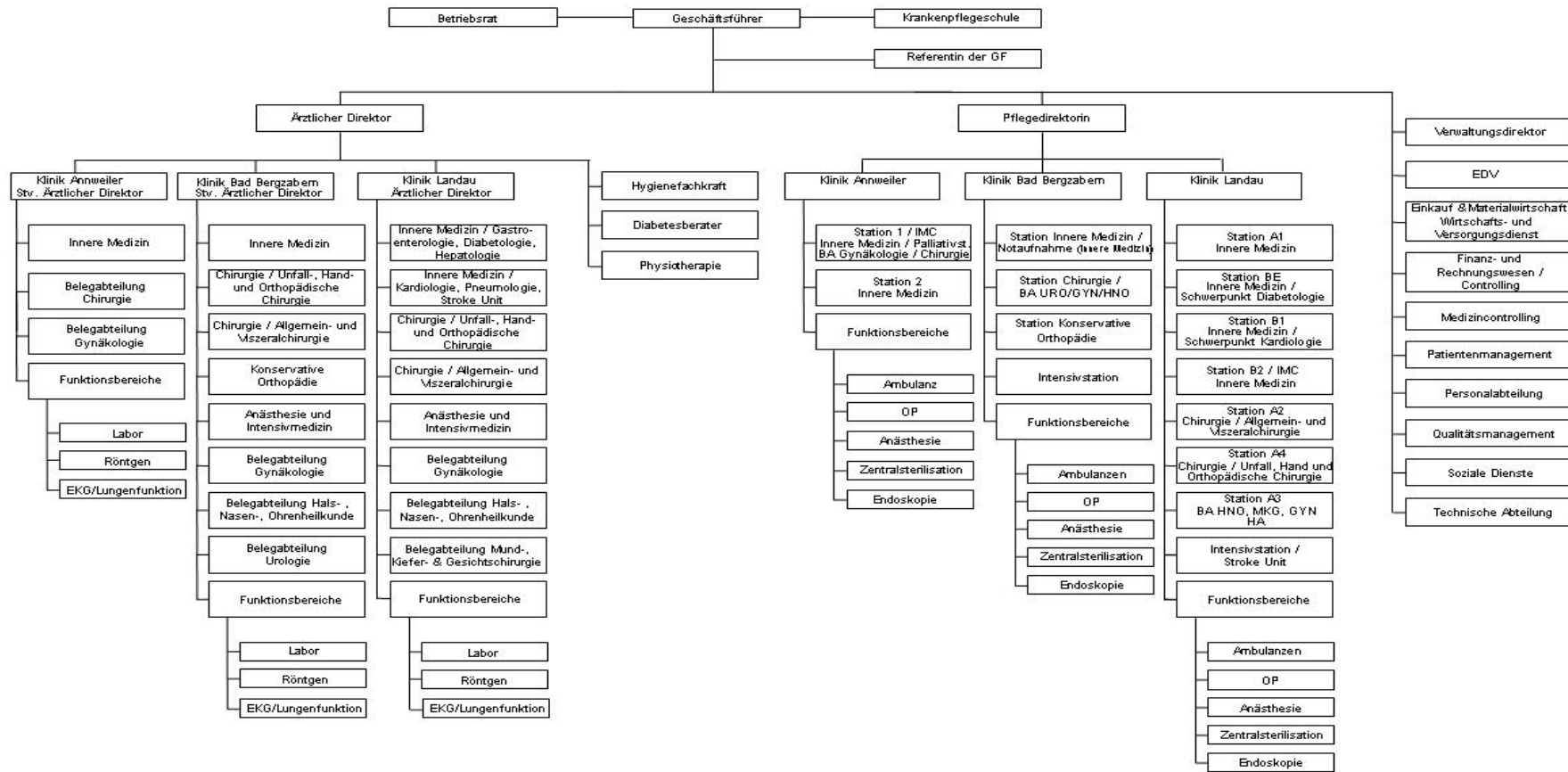
Das Krankenhaus ist **kein** akademisches Lehrkrankenhaus

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie:

Es besteht **keine** regionale Versorgungsverpflichtung

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Organigramm Klinikum Landau - Südliche Weinstraße GmbH



A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

| Nr. | Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt | Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|--|--|--|
| VS03 | Schlaganfallzentrum | 0100 - Innere Medizin | In Kooperation mit der Abteilung Innere Medizin an der Klinik Landau und der dortigen Schlaganfalleinheit (Stroke Unit) werden Patienten mit akutem Schlaganfall leitliniengerecht und zeitnah in die Stroke Unit der Klinik Landau übernommen und dort durch ein geschultes Team von Ärzten und Pflege betreut. Die Betreuung erfolgt interdisziplinär durch Internisten und Neurologen in Kooperation mit dem Pfalzkrankenhaus Klingenmünster. Ein Team aus Physiotherapie, Logopädie, Sozialarbeiter u.a. ergänzen das Behandlungsspektrum. |
| VS14 | Diabeteszentrum | 0100 - Innere Medizin | Das Krankenhaus Landau-Südliche Weinstraße ist zertifizierter diabetologischer Versorgungsschwerpunkt zur Behandlung von Diabetespatienten Typ 1 und Typ 2 und seit 2011 ausgewiesenes Diabetologisches Zentrum. Dabei kooperiert das Krankenhaus mit der zertifizierten diabetologischen Schwerpunktpraxis Dres. Reichert / Hinck und der gefäßchirurgischen Abteilung von Prof. Dr. Rümkenapf, Speyer. Die Klinik bietet eine interdisziplinäre Behandlung von Patienten mit Diabetes mellitus und diabetischem Fuß an. Die Behandlung geschieht unter Einbezug der internistischen Hauptabteilung, der chirurgischen Belegabteilung und wird unterstützt von Podologen, Psychologen und Diabetologen. |
| VS15 | Dialysezentrum | 0100 - Innere Medizin | Das KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. an der Klinik Annweiler ist seit Jahren Wegbereiter und Garant einer flächendeckenden Behandlung chronisch nierenkranker Patienten in Deutschland. Dessen Nephrologe betreut als Oberarzt am Krankenhaus die Patienten sowohl ambulant als auch stationär. In Kooperation mit dem KfH am Hause wird die umfassende nephrologische Versorgung chronisch nierenkranker Menschen – von der Prävention über die Dialyse bis hin zur Transplantationsvorbereitung und -nachsorge – sichergestellt. |
| VS21 | Geriatrizentrum (Zentrum für Altersmedizin) | 0100 - Innere Medizin | Das Krankenhaus Landau -Südliche Weinstraße ist als Geriatrischer Schwerpunkt in der Region ausgewiesen. Auf der Geriatrischen Schwerpunktstation stehen die Patienten im Mittelpunkt, die aufgrund einer akuten Erkrankung in einem Krankenhaus behandelt werden müssen aber frühzeitig Rehabilitationstherapie benötigen. Hierbei werden neu aufgetretene Funktionseinschränkungen z.B. Gangunsicherheiten, Schluckstörungen, usw. im Rahmen der geriatrischen frührehabilitativen Komplexbehandlung speziell behandelt. |

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

| Nr. | Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt | Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|--|--|---|
| VS22 | Herzzentrum | 0100 - Innere Medizin | In Kooperation mit dem kardiologischen Versorgungsschwerpunkt der Inneren Medizin an der Klinik Landau und der dortigen kardiologischen Praxis mit Linksherzkatheterlabor können alle Patienten mit akuten und chronischen Ischämien des Herzens akut versorgt und behandelt werden. Durchgeführt werden alle invasiven Interventionen bis hin zur Stenteinlage bei Koronarer Herzkrankheit. Insbesondere können Patienten mit akutem Koronarsyndrom oder Herzinfarkt zeitnah einer Linksherzkatheteruntersuchung und Intervention zugeführt werden, was die Prognose der Patienten erheblich verbessert. |
| VS34 | Palliativzentrum | 0100 - Innere Medizin | An der Klinik Annweiler werden Patienten mit einer fortgeschrittenen unheilbaren Tumorerkrankung, unheilbarer chronischer internistischer oder neurologischer Erkrankung und begrenzter Lebenserwartung behandelt. Die ganzheitliche Behandlung erfolgt durch das Team aus palliativmedizinisch erfahrenen Ärzten, Pflegenden, Sozialarbeiter, Psychologin, Seelsorgern und Physiotherapeuten und in Kooperation mit der niedergelassenen Ärztin für Palliativmedizin, Frau Dr. Renate Tretzel. |
| VS00 | Notarzt | 0100 - Innere Medizin | Die Abteilung Anästhesiologie am Klinikum LD-SÜW organisiert das Notarztwesen des Landkreis SÜW und der Stadt Landau. Klinikärzte aus der Klinik Annweiler nehmen am Notarztwesen teil. |
| VS00 | Leitendes Notarztwesen | 0100 - Innere Medizin | Klinikärzte nehmen am "Leitenden Notarztwesen" des Landkreis SÜW und der Stadt Landau teil und stellen den leitenden Notarzt. Die Abteilung Anästhesiologie des Klinikums stellt den Sprecher des "Leitenden Notarztwesens". |
| VS00 | Notfallmanagement | 0100 - Innere Medizin | Die Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin hat ein hocheffizientes Notfallsystem für alle Bereiche im Klinikum Landau SÜW etabliert, das eine schnelle und professionelle Notfallversorgung rund um die Uhr sichergestellt. |

Tabelle A-8: Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

| Nr. | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot | Kommentar/Erläuterungen |
|------|--|---|
| MP03 | Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare | In der geriatrisch frührehabilitative Komplexbehandlung und in der Palliativmedizin ist die Angehörigenberatung und -betreuung fester Bestandteil des individuellen Behandlungsplans und erfolgt unter Einbezug des therapeutischen Teams. In der Diabetologie finden regelmäßige Schulungen der Diabetiker statt. Auf Wunsch finden die Schulungen unter Einbezug der Angehörigen statt. Es bestehen spezielle Angebote im Bereich der Ernährungsberatung und der PEG-Beratung (Sondenernährung). |
| MP53 | Aromapflege/ -therapie | |
| MP04 | Atemgymnastik/ -therapie | |
| MP06 | Basale Stimulation | |
| MP09 | Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden | An der Klinik Annweiler werden Patienten mit einer fortgeschrittenen unheilbaren Tumorerkrankung, unheilbarer chronischer internistischer oder neurologischer Erkrankung und begrenzter Lebenserwartung behandelt. Die ganzheitliche Behandlung erfolgt durch das Team aus palliativmedizinisch erfahrenen Ärzten, Pflegenden, Sozialarbeiter, Psychologin, Seelsorgern und Physiotherapeuten und in Kooperation mit der niedergelassenen Ärztin für Palliativmedizin, Frau Dr. Renate Tretzel. Für das Team findet regelmäßig eine Supervision durch eine externe Psychologin statt. |
| MP10 | Bewegungsbad/ Wassergymnastik | |
| MP11 | Bewegungstherapie | |
| MP12 | Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder) | |
| MP14 | Diät- und Ernährungsberatung | Im Rahmen der Diabetologie und der geriatrischen, frührehabilitativen Komplexbehandlung, aber auch unter Einbezug anderer diätetisch zu behandelnder Erkrankungen wird eine Diätberatung teilweise in Kooperation mit der Logopädie vor Ort angeboten. Spezielle Kostformen für Schluckstörungen sind vorhanden. |
| MP15 | Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege | Die Grundlage des Entlassungsmanagement bildet der Nationale Expertenstandard Entlassung. Im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit der Ökumenischen Sozialstation Landau erfolgt die Überleitungspflege. |
| MP16 | Ergotherapie/ Arbeitstherapie | Im Rahmen der geriatrischen, frührehabilitativen Komplexbehandlung ist die Ergotherapie fester Bestandteil im therapeutischen Team. Die Behandlungen werden sowohl als Einzel- wie auch als Gruppentherapie angeboten. |
| MP18 | Fußreflexzonenmassage | |
| MP22 | Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung | Im Bereich der geriatrischen, frührehabilitativen Komplexbehandlung ist das Inkontinenztraining ein wichtiger Bestandteil des individuellen Behandlungsplanes. |
| MP24 | Manuelle Lymphdrainage | |
| MP25 | Massage | |
| MP26 | Medizinische Fußpflege | |
| MP29 | Osteopathie/ Chiropraktik/ Manualthe- | Hier besteht die Möglichkeit eines Konsildienstes durch die Fachabteilung für Konservative Orthopädie der Klinik |

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

| Nr. | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot | Kommentar/Erläuterungen |
|------|---|--|
| | rapie | Bad Bergzabern. |
| MP31 | Physikalische Therapie/ Bädertherapie | |
| MP32 | Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie | Im Rahmen der geriatrischen, frührehabilitativen Komplexbehandlung ist die physiotherapeutische Betreuung fester Bestandteil des therapeutischen Teams. Die Behandlungen werden sowohl als Einzel- wie auch als Gruppentherapie angeboten. |
| MP33 | Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse | Ernährungsschulung im Bereich der Diabetologie. Koronare Herzsportgruppe. |
| MP34 | Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst | Es bestehen Kooperationen mit Psychologen, die die Patienten im Bereich der Palliativmedizin, der Altersmedizin und der Diabetologie bedarfsgerecht betreuen. |
| MP35 | Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik | |
| MP37 | Schmerztherapie/ -management | Im Rahmen der Palliativmedizin betreut die Palliativmedizinerin Frau Dr. Tretzel mit Zusatzbezeichnung „spezielle Schmerztherapie“ die Patienten. Des weiteren sind im Klinikum Landau- Südliche Weinstrasse im Bereich der konservativen Orthopädie und auch der Anästhesie- Intensivmedizin erfahrene Fachärzte mit dieser Zusatzbezeichnung beschäftigt, die konsiliarisch hinzugezogen werden können. |
| MP63 | Sozialdienst | Im Rahmen der geriatrischen, frührehabilitativen Komplexbehandlung ist der Sozialdienst fester Bestandteil des therapeutischen Teams. |
| MP64 | Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit | Vortragsveranstaltungen der Fachärzte des Klinikums, jährliche Tage der offenen Tür in allen Kliniken, Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen, Telefonaktion der Fachärzte mit der Regionalzeitung "Die Rheinpfalz", regelmäßige Fachinterviews der Fachärzte im Klinikum mit dem Lokalradiosender "Antenne Landau", Reportagen aus dem Klinikum auf dem Lokalradiosender „Antenne Landau“, Berichterstattung und Anzeigen in der Fach- und Regionalpresse. |
| MP39 | Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen | In der Palliativmedizin erfolgt die Angehörigenbetreuung unter Einbezug von Palliativmedizinern, Sozialarbeitern und Psychologen. In der Diabetologie finden regelmäßige Schulungen der Diabetiker statt. Auf Wunsch finden die Schulungen unter Einbezug der Angehörigen statt. In der geriatrisch, frührehabilitative Komplexbehandlung ist die Angehörigenberatung und -betreuung fester Bestandteil im individuellen Behandlungsplan. Es bestehen spezielle Angebote im Bereich der Ernährungsberatung und der PEG-Beratung (Sondenernährung). |
| MP13 | Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen | Das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße ist zertifizierter diabetologischer Versorgungsschwerpunkt zur Behandlung von Diabetespatienten Typ 1 und Typ 2 und seit 2011 ausgewiesenes Diabetologisches Zentrum. Dabei kooperiert das Klinikum mit der zertifizierten diabetologischen Schwerpunktpraxis Dres. Reichert / Hinck. Es finden regelmäßig strukturierte Schulungen für Diabetiker, auf Wunsch unter Einbezug der Angehörigen, statt. |
| MP42 | Spezielles pflegerisches Leistungsangebot | Einführung der Pflegevisite ab 2011. |
| MP44 | Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie | Im Rahmen der geriatrischen frührehabilitativen Frührehabilitation ist die Logopädie fester Bestandteil im thera- |

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

| Nr. | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|---|--|
| | | peutischen Team. |
| MP45 | Stomatherapie/-beratung | |
| MP47 | Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik | |
| MP48 | Wärme- u. Kälteanwendungen | |
| MP51 | Wundmanagement | Die Klinik verfügt über ausgebildete Wundmanager. |
| MP52 | Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen | z.B. besteht eine Kooperation mit der Diabetesselbsthilfegruppe Annweiler und dem ambulanten Hospizdienst SÜW. Vorträge der Fachärzte in anderen Selbsthilfegruppen. Zu weiteren Selbsthilfegruppen werden Kontakte vom Sozialdienst vermittelt. Die Mitglieder der "Anonymen Alkoholiker" kommen zu Erstgesprächen in die Klinik. |
| MP00 | Akupunkturmassage nach Pensel | Die Akupunkturmassage nach Pensel wird von der Physiotherapie im Hause angeboten. |

Tabelle A-9: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

| Nr. | Serviceangebot | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|---|---|
| SA43 | Abschiedsraum | |
| SA01 | Aufenthaltsräume | |
| SA59 | Barrierefreie Behandlungsräume | |
| SA02 | Ein-Bett-Zimmer | |
| SA03 | Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle | |
| SA06 | Rollstuhlgerechte Nasszellen | |
| SA08 | Teeküche für Patienten und Patientinnen | Teestation für Patienten |
| SA09 | Unterbringung Begleitperson | |
| SA10 | Zwei-Bett-Zimmer | |
| SA11 | Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle | |
| SA12 | Balkon/ Terrasse | |
| SA61 | Betten und Matratzen in Übergröße | Bei Bedarf können Betten in Übergrößen angefordert werden. |
| SA13 | Elektrisch verstellbare Betten | |
| SA14 | Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer | |
| SA15 | Internetanschluss am Bett/ im Zimmer | In allen Kliniken sind ausreichend Hot-Spots installiert. |
| SA17 | Rundfunkempfang am Bett | |
| SA18 | Telefon | |
| SA19 | Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer | Im Verwaltungsbereich steht ein Tresor zur Aufbewahrung von Wertsachen zur Verfügung. |

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

| Nr. | Serviceangebot | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|---|---|
| SA20 | Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) | |
| SA21 | Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser) | |
| SA44 | Diät-/ Ernährungsangebot | |
| SA46 | Getränkeautomat | |
| SA22 | Bibliothek | |
| SA24 | Faxempfang für Patienten und Patientinnen | |
| SA49 | Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen | |
| SA26 | Friseursalon | Auf Patientenwunsch kann jederzeit ein mobiler Friseur in die Klinik kommen. |
| SA27 | Internetzugang | |
| SA28 | Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten | |
| SA29 | Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum) | |
| SA30 | Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen | |
| SA32 | Maniküre/ Pediküre | Auf Patientenwunsch kann jederzeit Maniküre oder Pediküre angefordert werden. |
| SA51 | Orientierungshilfen | |
| SA52 | Postdienst | |
| SA34 | Rauchfreies Krankenhaus | |
| SA36 | Schwimmbad/ Bewegungsbad | |
| SA37 | Spielplatz/ Spielecke | |
| SA54 | Tageszeitungsangebot | Verschiedene aktuelle Tageszeitungen können im Kiosk erworben werden. |
| SA60 | Beratung durch Selbsthilfeorganisationen | |
| SA55 | Beschwerdemanagement | |
| SA39 | Besuchsdienst/ „Grüne Damen“ | Der ehrenamtliche Patientenbesuchsdienst "Gelbe Engel" ist täglich in der Klinik anwesend. |
| SA41 | Dolmetscherdienste | |
| SA56 | Patientenfürsprache | |
| SA42 | Seelsorge | |
| SA00 | Angehörigenzimmer | Die Palliativstation bietet ein Angehörigenzimmer mit Schlaf-, Koch- und Waschgelegenheit. |
| SA00 | Ambulanter Hospizdienst | Wöchentlich finden Besuche des ambulanten Hospizdienstes bei den Patienten der Palliativstation statt. Bedarfsweise können die Besuche intensiviert werden. |
| SA00 | Trauerbegleitung | Vierteljährlich finden in der Klinik Anweiler Gedenkfeiern für Angehörige statt, deren Angehörige in der Klinik Anweiler verstorben sind. |

Tabelle A-10: Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Am Klinikum besteht die Weiterbildungsermächtigung für Ärzte in allen relevanten Leistungsbereichen.

In Kooperation mit dem Pfalzkllinikum Klingenmünster betreibt das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße eine Krankenpflegeschule mit 69 genehmigten Ausbildungsplätzen. Die Ausbildung dauert 3 Jahre und beginnt jeweils zum 01. Oktober. Die praktische Ausbildung erfolgt in den Abteilungen der Kooperationspartner. Durchgeführt wird diese durch einjährig ausgebildete PraxisanleiterInnen auf allen Stationen. Eine weitere praktische Betreuung aller Schülerinnen und Schüler erfolgt durch die angestellten Lehrerinnen und Lehrer für Pflegeberufe.

In Bezug auf Lehr- und Lernmittel (Bibliothek, Fachzeitschriften, Internetzugänge, technische Medien usw.) ist die Schule hervorragend ausgestattet. Der Zugriff der Schülerinnen und Schüler sowie der Pflegedienstmitarbeiter des Klinikums auf Fachliteratur und Internet ist jederzeit möglich. Zusätzlich steht sowohl LehrerInnen, als auch Auszubildenden die wissenschaftliche Bibliothek des Pfalzkllinikum zur Verfügung.

Im Rahmen der Ausbildung zum Operationstechnischen Assistenten, besteht eine Kooperation mit dem Krankenhaus Hetzelstift in Neustadt an der Weinstraße. Die praktischen Ausbildungsinhalte erfolgen im Klinikum Landau-Südliche Weinstraße und die theoretischen Ausbildungsinhalte im Krankenhaus Hetzelstift in Neustadt an der Weinstraße.

Für die Fachweiterbildung zur OP-, Anästhesie- und Intensivpflege besteht eine weitere Kooperation mit dem Krankenhaus Hetzelstift in Neustadt an der Weinstraße.

A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Trifft bei dieser Einrichtung nicht zu.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

| Nr. | Ausbildung in anderen Heilberufen | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|--|--|
| HB01 | Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin | In Kooperation mit der Krankenpflegeschule am Pfalzkrankenhaus Klingenmünster. |
| HB03 | Physiotherapeut und Physiotherapeutin | In Kooperation mit der Akademie für Gesundheitsfachberufe (AGF). |
| HB08 | Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin | In Kooperation mit der Akademie für Gesundheitsfachberufe (AGF). |

Tabelle A-111.3: Ausbildung in anderen Heilberufen

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

74

A-12.1 Anzahl der Betten im gesamten Klinikum Landau-Südliche Weinstraße

485

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

| Vollstationäre Fallzahl | |
|--------------------------------|------|
| Fallzahl | 1786 |
| Teilstationäre Fallzahl | |
| Fallzahl | 0 |
| Ambulante Fallzahl | |
| Patientenzählweise | 1089 |

Tabelle A-13: Fallzahlen des Krankenhauses

A-13.1 Fallzahlen im gesamten Klinikum Landau-Südliche Weinstraße

| Vollstationäre Fallzahl | |
|---|-------|
| Fallzahl Klinikum gesamt | 14271 |
| Teilstationäre Fallzahl | |
| Fallzahl Klinikum gesamt | 0 |
| Ambulante Fallzahl | |
| Patientenzählweise Klinikum gesamt | 18880 |

Tabelle A-13.1: Fallzahlen des gesamten Klinikums LD-SÜW

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

| Ärzte | Anzahl | Kommentar/ Erläuterungen |
|--|----------------|---------------------------------|
| Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte) | 9,8 Vollkräfte | |
| - davon Fachärztinnen/-ärzte | 6,3 Vollkräfte | |
| Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V) | 2 Personen | |
| Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind | 00 Vollkräfte | |

Tabelle A-14.1: Ärzte

A-14.2 Pflegepersonal

| | Anzahl | Kommentar/ Erläuterungen |
|--|-----------------|---------------------------------|
| Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 31,5 Vollkräfte | |
| Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 0,8 Vollkräfte | |
| Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |
| Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |
| Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |
| Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs) | 2,5 Vollkräfte | |
| Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung) | 0 Personen | |
| Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung) | 00 Vollkräfte | |

Tabelle A-14.2: Pflegepersonal

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

| Nr. | Spezielles therapeutisches Personal | Anzahl | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|--|---------------|--|
| SP51 | Apotheker und Apothekerin | 1 | In Kooperation mit der Apotheke der Stadtklinik Frankenthal. |
| SP02 | Arzthelfer und Arzthelferin | 4 | |
| SP32 | Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder | 2 | In Kooperation mit der Physiotherapie. |
| SP35 | Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement | 3 | 2 Ärzte sind gemäß den Vorgaben der Deutschen Diabetesgesellschaft (DDG) als Diabetologen ausgebildet. Zusätzlich ist 1 Mitarbeiter als Diabetesberater DDG ausgebildet. Aktuell arbeiten am Klinikum Landau-SÜW 9 Ärzte als Diabetologen DDG, bzw. sind in Ausbildung und 6 Diabetesberater. |
| SP04 | Diätassistent und Diätassistentin | 1 | In der Zentralküche am Klinikstandort Landau. |
| SP05 | Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin | 2 | Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Ergotherapeutin, die unsere Patienten bedarfsgerecht betreut und zum Therapeutischen Team der Altersmedizin gehört. |
| SP11 | Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte | 1 | |
| SP14 | Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin | 2 | Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Logopädin, die unsere Patienten bedarfsgerecht betreut und zum Therapeutischen Team der Altersmedizin gehört. |
| SP42 | Manualtherapeut und Manualtherapeutin | 3 | In Kooperation mit der Physiotherapie. |
| SP43 | Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie | 4,3 | |
| SP18 | Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin | 1 | In Kooperation mit einem externen Orthopädietechniker. |
| SP21 | Physiotherapeut und Physiotherapeutin | 4 | In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause. In Kooperation mit der Akademie für Gesundheitsfachberufe werden 2 PhysiotherapieschülerInnen in unserer Klinik ausgebildet. Die Physiotherapie gehört zum Therapeutischen Team der Altersmedizin. |
| SP22 | Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin | 1 | Es besteht eine Kooperation mit einem niedergelassenen Podologen, der unsere Patienten, vor allem auf der Diabeteschwerpunktstation bedarfsgerecht betreut. |
| SP23 | Psychologe und Psychologin | 0,3 | Im Therapeutischen Team der Altersmedizin. |
| SP24 | Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin | 0,3 | Im Therapeutischen Team der Palliativstation. |
| SP25 | Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin | 1 | Im Therapeutischen Team der Altersme- |

| Nr. | Spezielles therapeutisches Personal | Anzahl | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|---|---------------|--|
| | | | dizin. |
| SP27 | Stomatherapeut und Stomatherapeutin | 1 | Es besteht eine Kooperation mit einem ortsansässigen Sanitätshaus, das unsere Patienten, bedarfsgerecht betreut. |
| SP28 | Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte | 1 | Insgesamt stehen 6 ausgebildete Wundmanager an allen Standorten des Klinikums zur Verfügung, die bei Bedarf klinikumsübergreifend einsetzbar sind. |
| SP00 | Niedergelassene Palliativmedizinerin | 1 | Im Therapeutischen Team der Palliativstation |

Tabelle A-14.3: Spezielles Therapeutisches Personal

A-15 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Umgangssprachliche Bezeichnung | 24h- Notfallverfügbarkeit | Kommentar/ Erläuterungen |
|------------|--|---|----------------------------------|--|
| AA03 | Belastungs-EKG/ Ergometrie | Belastungstest mit Herzstrommessung | | |
| AA08 | Computertomograph (CT) | Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen | <input type="checkbox"/> | Die CT-Untersuchung kann an den Klinikstandorten Landau und Bad Bergzabern erfolgen. Die Befundung erfolgt in Kooperation mit der radiologischen Praxis Dres. Walzer und Trompeter im Diakonissenkrankenhaus Speyer oder der radiologischen Praxis an der Klinik Landau. |
| AA12 | Gastroenterologische Endoskope | Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung | <input type="checkbox"/> | |
| AA13 | Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor) | | <input type="checkbox"/> | In Kooperation mit dem Herzzentrum am Klinikstandort Landau. |
| AA14 | Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse) | | <input type="checkbox"/> | In Kooperation mit dem Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation am Hause. |
| AA19 | Kipptisch | Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung | | Zur Diagnose des orthostatischen Syndroms. |
| AA22 | Magnetresonanztomograph (MRT) | Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder | <input type="checkbox"/> | In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau. |
| AA23 | Mammographiegerät | Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse | | In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau. |
| AA27 | Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) | | <input type="checkbox"/> | |
| AA28 | Schlaflabor | | | Polysomnographiegerät |

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

| Nr. | Vorhandene Geräte | Umgangssprachliche Bezeichnung | 24h- Notfall-verfügbarkeit | Kommentar/ Erläuterungen |
|------------|--|--|-----------------------------------|--|
| AA29 | Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät | Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall | <input type="checkbox"/> | |
| AA31 | Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung | | | |
| AA32 | Szintigraphiescanner/Gammasonde | Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten | | Gammakamera in Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau. |
| AA34 | AICD-Implantation/ Kontrolle/Programmiersystem | Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator | | In Kooperation mit dem Herzzentrum an der Klinik Landau. |
| AA36 | Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation | Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma | <input type="checkbox"/> | |
| AA37 | Arthroskop | Gelenksspiegelung | | |
| AA38 | Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte | Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck | | |
| AA39 | Bronchoskop | Gerät zur Lufröhren- und Bronchienspiegelung | <input type="checkbox"/> | |
| AA40 | Defibrillator | Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen | | |
| AA44 | Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen | | | In Kooperation mit der Kardiologischen Abteilung am Klinikstandort Landau. |
| AA45 | Endosonographiegerät | Ultraschalldiagnostik im Körperinneren | | Transösophageale Echokardiographie im Hause. Endosonographie im Rahmen der Gastroneterologie in Kooperation mit der Klinik Landau. |
| AA46 | Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) | Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsendgänge mittels Röntgenkontrastmittel | | |
| AA52 | Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie | Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerin- | <input type="checkbox"/> | Notfalllaboruntersuchungen können 24 h in der Point of care-Laboreinheit der Klinik durchge- |

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

| Nr. | Vorhandene Geräte | Umgangssprachliche Bezeichnung | 24h- Notfallverfügbarkeit | Kommentar/ Erläuterungen |
|------|--|--|---------------------------|--|
| | | nungsleiden und Infektionen | | führt werden. Für Routinelaboruntersuchungen steht das Zentrallabor am Klinikstandort Landau 24 h zur Verfügung. |
| AA53 | Laparoskop | Bauchhöhlenspiegelungsgerät | | |
| AA54 | Linksherzkathetermessplatz | Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel | <input type="checkbox"/> | In Kooperation mit dem Herzzentrum am Klinikstandort Landau. |
| AA55 | MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie) | Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie | | |
| AA58 | 24 h Blutdruck-Messung | | | |
| AA59 | 24 h EKG-Messung | | | |
| AA63 | 72h-Blutzucker-Messung | | | |
| AA65 | Echokardiographiegerät | | | |
| AA00 | Digitale Photoplethysmographie | | | Untersuchung bei Krampfadern |
| AA00 | Schluckendoskopie | | | Schluckendoskopie zur Diagnostik von Schluckstörungen, insbesondere im Bereich der Altersmedizin. |
| AA00 | Osteodensitometrie | | | DXA-Gerät zur Bestimmung der Knochendichte |

Tabelle A-15: Apparative Ausstattung

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-1 Innere Medizin (0100)



Chefarzt Innere Medizin
Herr Dr. med. C. Wiegering

Hausanschrift:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH
Georg-Staab-Straße 3
76855 Annweiler

Kontaktdaten

Telefon: 06346/970- 4101 Fax: 06346/970-4109
E-Mail: <mailto:mail@klinikum-ld-suew.de>
Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

Die Abteilung Innere Medizin wird als Hauptabteilung geführt.

Besondere Informationen zur Fachabteilung

Die Innere Abteilung betreut Patienten mit allen Erkrankungen des Fachbereiches der Inneren Medizin, wie Herz-Kreislauf-, Magen-Darm-, Lungen-, Leber-, Nieren- und Stoffwechselerkrankungen. Für letztere besteht eine strukturierte Schulung mit einem Diabetesberater (DDG) und separaten Schulungsräumlichkeiten. Es werden Schulungen sowohl für ambulante als auch für stationäre Patienten durchgeführt. Die ärztliche Leitung der Diabetesschulung unterliegt dem Chefarzt, der zertifizierter Diabetologe (DDG) ist.

Auf der Palliativstation werden Patienten mit einer fortgeschrittenen unheilbaren Tumorerkrankung, unheilbarer chronischer internistischer oder neurologischer Erkrankung und begrenzter Lebenserwartung behandelt. Die ganzheitliche Behandlung erfolgt durch das Team aus palliativmedizinisch erfahrenen Ärzten, Pflegenden, Sozialarbeiter, Psychologin, Seelsorgern und Physiotherapeuten. Um dem

schwerkranken Menschen in seiner persönlichen Situation gerecht zu werden, ist die Begleitung so weit wie möglich an seinen persönlichen Bedürfnissen und Möglichkeiten ausgerichtet.

Das Ziel einer geriatrischen Behandlung oder Rehabilitation ist die Wiederherstellung einer größtmöglichen Selbständigkeit in einem selbstbestimmten Alltag. Dieses Behandlungsangebot richtet sich an über 65-jährige Patienten, die aufgrund einer akuten Erkrankung in einem Krankenhaus behandelt werden müssen, aber frühzeitig Rehabilitationstherapie benötigen, um neu aufgetretene Funktionseinschränkungen wie z.B. Gangunsicherheiten, Schluckstörungen usw. zu behandeln. Hierzu zählen insbesondere:

- Patienten nach Schlaganfall mit ausgedehnten Funktionseinschränkungen,
- Patienten mit einer starken Beeinträchtigung der Gesundheit und der Mobilität nach operativen Eingriffen,
- Patienten nach Sturzereignissen zur Remobilisation und zur Abklärung von Sturzursachen,
- Multimorbide Patienten, die in ihrer selbständigen Lebensführung bedroht sind (Herz-Kreislauferkrankungen, Polyarthrosen, Diabetes mit Folgeerkrankung, akute Infekte, etc.).

Ein weiterer Schwerpunkt in Annweiler ist die Betreuung nierenkranker Menschen. Der Schwerpunkt wird von Herrn Dr. Gräfe geleitet, der ausgebildeter Nephrologe und gleichzeitig Ärztlicher Leiter des KfH Nierenzentrums im Hause ist. Hier geht es um die Diagnostik und Behandlung von akuten und chronischen Nierenleiden einschließlich Durchführung und Vorbereitung der gängigen Nierenersatzverfahren wie Hämodialyse und Bauchfelldialyse.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

| Nr. | Versorgungsschwerpunkte | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|---|---|
| VI01 | Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA) | Siehe Herzzentrum VS22 im Bereich A8. |
| VI03 | Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit | Siehe Herzzentrum VS22 im Bereich A8. |
| VI04 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren | |
| VI05 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten | |
| VI06 | Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten | Siehe Schlaganfallzentrum VS03 im Bereich A8. |
| VI07 | Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) | |
| VI08 | Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen | Siehe Dialysezentrum VS15 im Bereich A8. |
| VI09 | Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen | |
| VI10 | Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse | Siehe Diabeteszentrum VS14 im Bereich A8. |
| VI11 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes | Hier werden sowohl im ambulanten, als auch im stationären Bereich alle diagnostischen Möglichkeiten und Behandlungsverfahren angeboten. |
| VI12 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs | |
| VI13 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums | |
| VI14 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas | |
| VI15 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge | |
| VI16 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura | |
| VI17 | Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen | |
| VI18 | Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen | In Kooperation mit der Klinik Landau und einer niedergelassenen onkologischen / hämatologischen Praxis. |
| VI19 | Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten | |
| VI20 | Intensivmedizin | In der Klinik sind 4 Überwachungsbetten im Rahmen einer Intermediate-Care Einheit vorhanden. |
| VI21 | Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation | Siehe Dialysezentrum VS15 im Bereich A8. |
| VI24 | Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen | Siehe Geriatriezentrum VS21 im Bereich A8. |
| VI29 | Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis | |
| VI30 | Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen | |
| VI31 | Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen | |
| VI32 | Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin | |

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

| Nr. | Versorgungsschwerpunkte | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|---|--|
| VI34 | Elektrophysiologie | Siehe Herzzentrum VS22 im Bereich A8. |
| VI35 | Endoskopie | |
| VI38 | Palliativmedizin | |
| VI39 | Physikalische Therapie | |
| VI40 | Schmerztherapie | |
| VI42 | Transfusionsmedizin | |
| VI43 | Chronische entzündliche Darmerkrankungen z.B. Colitis Ulcerosa, Morbus Crohn | |
| VR02 | Native Sonographie | |
| VR03 | Eindimensionale Dopplersonographie | |
| VR04 | Duplexsonographie | |
| VR05 | Sonographie mit Kontrastmittel | |
| VR06 | Endosonographie | In Kooperation mit der Inneren Medizin am Klinikstandort Landau. |
| VR10 | Computertomographie (CT), nativ | In Kooperation mit der radiologischen Praxis Dres. Walzer und Trompeter im Diakonissenkrankenhaus Speyer sowie der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau. |
| VR11 | Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel | In Kooperation mit der radiologischen Praxis Dres. Walzer und Trompeter im Diakonissenkrankenhaus Speyer sowie der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau. |
| VR12 | Computertomographie (CT), Spezialverfahren | In Kooperation mit der radiologischen Praxis Dres. Walzer und Trompeter im Diakonissenkrankenhaus Speyer sowie der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau. |
| VR15 | Arteriographie | In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau. |
| VR16 | Phlebographie | |
| VR18 | Szintigraphie | In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau. |
| VR22 | Magnetresonanztomographie (MRT), nativ | In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau. |
| VR23 | Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel | In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau. |
| VR24 | Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren | In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau. |
| VR25 | Knochendichtemessung (alle Verfahren) | |
| VR01 | Konventionelle Röntgenaufnahmen | |
| VR44 | Teleradiologie | In Kooperation mit der radiologischen Praxis Dres. Walzer und Trompeter im Diakonissenkrankenhaus Speyer sowie der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau. |

Tabelle B-1.2 Innere Medizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

| Nr. | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|---|---------------------------------|
| MP40 | Spezielle Entspannungstherapie | Im Rahmen der Palliativmedizin. |

Tabelle B-1.3 Innere Medizin: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

| Nr. | Serviceangebot | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|-----------------------|--|
| SA16 | Kühlschrank | In allen Patientenzimmern der Palliativstation. |
| SA25 | Fitnessraum | Die geriatrische Trainingstherapie ist Bestandteil des Behandlungskonzeptes der Geriatrischen Komplextherapie. |

Tabelle B-1.4 Innere Medizin: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1714

B-1.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

| ICD-10 Nummer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|----------------------|-----------------|--|
| I50 | 116 | Herzschwäche |
| F10 | 79 | Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol |
| I63 | 77 | Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt |
| J18 | 61 | Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet |
| S72 | 49 | Knochenbruch des Oberschenkels |
| R55 | 45 | Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps |
| E11 | 42 | Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2 |
| N17 | 42 | Akutes Nierenversagen |
| S32 | 41 | Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens |
| I48 | 39 | Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens |

Tabelle B-1.6 Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.7 Prozeduren nach OPS

| OPS Ziffer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|-------------------|-----------------|---|
| 8-550 | 343 | Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen |
| 1-632 | 306 | Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung |
| 8-930 | 286 | Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens |
| 8-982 | 145 | Fachübergreifende Sterbebegleitung |
| 1-440 | 131 | Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung |
| 1-650 | 122 | Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie |
| 8-854 | 108 | Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse |
| 8-800 | 85 | Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen |

| OPS Ziffer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|-------------------|-----------------|--|
| | | eines Spenders auf einen Empfänger |
| 1-610 | 68 | Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung |
| 5-893 | 57 | Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut |

Tabelle B-1.7 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Nr. der Ambulanz | Art der Ambulanz | Bezeichnung der Ambulanz | Nr. der Leistung | Angebotene Leistungen | Kommentar/Erläuterungen |
|-------------------------|---|--|-------------------------|------------------------------------|---|
| AM07 | Privatambulanz | Privatambulanz Herr Dr. Wiegering | VX00 | siehe Kommentar/Erläuterung | Privatpatienten steht eine Privatambulanz mit dem gesamten Leistungsspektrum der Inneren Medizin offen. |
| AM04 | Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V | Internistische Ambulanz | VX00 | siehe Kommentar/Erläuterung | auf Überweisung: <ul style="list-style-type: none"> • Ösophagogastroduodenoskopie • Früherkennungs-Koloskopie auf Überweisung durch fachärztliche Internisten: <ul style="list-style-type: none"> • ultraschallgeführte Punktionen (Leber und sonstige innere Organe) • Röntgenuntersuchung der Thoraxorgane und Nasennebenhöhlen auf Überweisung durch fachärztliche Internisten und Neurologen: <ul style="list-style-type: none"> • Duplexsonographie der extrakraniellen Hirngefäße |
| AM08 | Notfallambulanz (24h) | Notfallambulanz | VX00 | siehe Kommentar/Erläuterung | Internistische Notfallambulanz in 24h-Bereitschaft. |
| AM11 | Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V | Vorstationäre Behandlungsmöglichkeiten | VX00 | siehe Kommentar/Erläuterung | Klärung der Erforderlichkeit einer vollstationären Krankenhausbehandlung |

Tabelle B-1.8 Innere Medizin: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

| OPS Ziffer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|-------------------|-----------------|--|
| 1-650 | 309 | Untersuchung des Dickdarms - Koloskopie |
| 5-452 | 25 | Entfernung von erkranktem Gewebe des Dickdarms |

Tabelle B-1.9 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte

| Ärzte | Anzahl | Kommentar/Erläuterungen |
|---|----------------|---|
| Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte) | 9,8 Vollkräfte | Der nephrologische Oberarzt (1 Vollkraft) wird zu 50 % vom Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation finanziert. |
| ...davon Fachärztinnen/Fachärzte | 6,3 Vollkräfte | |

Tabelle B-1.11.1.2 Innere Medizin: Ärzte

B-1.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

| Nr. | Facharztbezeichnung | Kommentar/Erläuterungen |
|------|-----------------------------------|-------------------------|
| AQ63 | Allgemeinmedizin | |
| AQ23 | Innere Medizin | |
| AQ29 | Innere Medizin und SP Nephrologie | |

Tabelle B-1.11.1.2 Innere Medizin: Ärztliche Fachexpertise

B-1.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

| Nr. | Zusatzweiterbildung (fakultativ) | Kommentar/Erläuterungen |
|------|----------------------------------|-------------------------|
| ZF07 | Diabetologie | |
| ZF09 | Geriatric | |
| ZF22 | Labordiagnostik | |
| ZF27 | Naturheilverfahren | |
| ZF28 | Notfallmedizin | |
| ZF30 | Palliativmedizin | |
| ZF38 | Röntgendiagnostik | |
| ZF44 | Sportmedizin | |

Tabelle B-1.11.1.3 Innere Medizin: Zusatzweiterbildungen

B-1.11.2 Pflegepersonal

| Pflegepersonal | Anzahl | Kommentar/Erläuterungen |
|---|-----------------|-------------------------|
| Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 30,5 Vollkräfte | |
| Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 0,8 Vollkräfte | |
| Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |
| Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |
| Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |
| Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs) | 2,5 Vollkräfte | |
| Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung) | 0 Personen | |
| Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |

Tabelle B-1.11.2.2 Innere Medizin: Pflegepersonal

B-1.11.2.2 Fachweiterbildungen

| Nr. | Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|--|--|
| PQ03 | Hygienefachkraft | Es besteht eine Kooperation mit dem Beratungsinstitut für Hygiene Freiburg (BZH). Zusätzlich sind auf jeder Station/Funktionsbereich 1-2 Personen als Hygienebeauftragte Pflegekräfte ausgebildet. |
| PQ04 | Intensivpflege und Anästhesie | |
| PQ05 | Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten | |
| PQ07 | Onkologische Pflege/Palliative Care | 6 Mitarbeiter sind in Palliativ-Care ausgebildet. |

Tabelle B-1.11.2.2 Innere Medizin: Fachweiterbildungen

B-1.11.2.3 Zusatzqualifikationen

| Nr. | Zusatzqualifikation | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|--------------------------------|--|
| ZP01 | Basale Stimulation | |
| ZP02 | Bobath | |
| ZP18 | Dekubitusmanagement | |
| ZP03 | Diabetes | |
| ZP04 | Endoskopie/Funktionsdiagnostik | |
| ZP06 | Ernährungsmanagement | |
| ZP07 | Geriatrie | Das pflegerische Team der Schwerpunktstation Altersmedizin ist in der Behandlung geriatrischer Patienten weitergebildet. |
| ZP08 | Kinästhetik | |
| ZP09 | Kontinenzberatung | |
| ZP10 | Mentor und Mentorin | |
| ZP11 | Notaufnahme | |
| ZP12 | Praxisanleitung | |
| ZP13 | Qualitätsmanagement | |
| ZP14 | Schmerzmanagement | |
| ZP15 | Stomapflege | |
| ZP19 | Sturzmanagement | |
| ZP16 | Wundmanagement | |

Tabelle B-1.11.2.3 Innere Medizin: Zusatzqualifikationen

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

| Nr. | Spezielles therapeutisches Personal | Anzahl | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|--|---------------|---|
| SP51 | Apotheker und Apothekerin | 2 | In Kooperation mit der Apotheke der Stadtklinik Frankenthal. |
| SP02 | Arzthelfer und Arzthelferin | 4 | |
| SP35 | Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement | 3 | 2 Ärzte sind gemäß den Vorgaben der Deutschen Diabetesgesellschaft (DDG) als Diabetologen ausgebildet. Zusätzlich ist 1 Mitarbeiter als Diabetesberater DDG ausgebildet. Aktuell arbeiten am Klinikum Landau-SÜW 9 Ärzte als Diabetologen DDG, bzw. sind in Ausbildung und 6 Diabetesberater. |
| SP04 | Diätassistent und Diätassistentin | 1 | In der Zentralküche am Klinikstand- |

| Nr. | Spezielles therapeutisches Personal | Anzahl | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|--|---------------|---|
| | | | ort Landau. |
| SP05 | Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin | 2 | Im Therapeutischen Team der Altersmedizin. |
| SP14 | Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin | 2 | Im Therapeutischen Team der Altersmedizin. |
| SP21 | Physiotherapeut und Physiotherapeutin | 4 | Im Therapeutischen Team der Altersmedizin. In Kooperation mit der Akademie für Gesundheitsfachberufe werden 2 PhysiotherapieschülerInnen in unserer Klinik ausgebildet. |
| SP22 | Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin | 1 | Es besteht eine Kooperation mit einem niedergelassenen Podologen, der unsere Patienten, vor allem auf der Diabesschwerpunktstation bedarfsgerecht betreut. |
| SP23 | Psychologe und Psychologin | 0,3 | Im Therapeutischen Team der Altersmedizin. |
| SP24 | Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin | 0,3 | Im Therapeutischen Team der Palliativmedizin. |
| SP25 | Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin | 1 | In den Therapeutischen Teams von Altersmedizin und Palliativmedizin. |
| SP28 | Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte | 1 | Insgesamt stehen 6 ausgebildete Wundmanager an allen Standorten des Klinikums zur Verfügung, die bei Bedarf klinikumsübergreifend einsetzbar sind. |
| SP00 | Niedergelassene Palliativmedizinerin | 1 | Im Therapeutischen Team der Palliativstation. |

Tabelle B-1.11.3 Innere Medizin: Spezielles therapeutisches Personal

B-2 Allgemeine Chirurgie (1500)



Belegarzt Chirurgie

Herr Dr. med. A. Steuer

Hausanschrift:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH
Georg-Staab-Straße 3

76855 Annweiler

Kontaktdaten

Telefon: 06346/970- 4201 Fax: 06346/970-4209
E-Mail: <mailto:mail@klinikum-ld-suew.de>
Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

Die Abteilung Chirurgie wird als Belegabteilung geführt.

Besondere Informationen zur Fachabteilung

In der chirurgischen Belegabteilung werden allgemein-, gefäßchirurgische und unfallchirurgische Eingriffe durchgeführt. Im Rahmen der Allgemeinchirurgie werden Nabel-, Narben- und Leistenbrüche sowie Blinddarmoperationen, Operationen am Enddarm (Hämorrhoiden, Fisteln etc.) und die operative Behandlung des diabetischen Fußes vorgenommen.

Die Knochen- und Gelenkchirurgie umfasst das Einrichten von Brüchen im Bereich der Hand, des Unterarmes, des Sprunggelenkes und des Fußes mit Versorgung durch Metallplatten und Schrauben oder Metalldrähten nach den Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthese. Als Implantate stehen Titanplatten und -schrauben mit sehr guter Bioverträglichkeit und minimaler Allergierate zur Verfügung.

Bei den Nervenpassyndromen am Arm wird die operative Dekompression des N. ulnaris und N. medianus ggf. mit Nervenverlagerung vorgenommen. Im Rahmen der orthopädischen Chirurgie erfolgen Korrekturoperationen bei Hallux valgus und Hammerzehen.

Krampfadererkrankungen der Beine sanieren wir nach sonographischer Diagnostik durch stadiengerechte operative Behandlung mit Entfernung der oberflächlichen Hauptvene über sogenannte Strippen, durch kleine Hilfsschnitte einschließlich direkter Varizektomie und Nachbehandlung mit Verödung, falls notwendig.

Die videoüberwachte Kniegelenkspiegelung zur Versorgung von Kniegelenksverletzungen / Meniskusverletzungen ist etabliert. Auf dem Gebiet der Handchirurgie wird die Versorgung von Brüchen, Streck-/ Beugsehnenverletzungen sowie Operationen der Dupuytren'schen Kontraktur durchgeführt.

Die anästhesiologische Versorgung erfolgt durch die gemeinsame Anästhesieabteilung des Klinikums. Die Eingriffe können je nach Allgemeinzustand des Patienten auch ambulant mit nachfolgender ambulanter Weiterbetreuung durchgeführt werden.

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

| Nr. | Versorgungsschwerpunkte | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|---|--|
| VC18 | Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen | |
| VC19 | Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein) | Eingriffe bei Leistenhernien, Narbenhernien, Appendektomien. |
| VC22 | Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie | |
| VC62 | Portimplantation | |
| VC26 | Metall-/Fremdkörperentfernungen | |
| VC27 | Bandrekonstruktionen/Plastiken | |
| VC29 | Behandlung von Dekubitalgeschwüren | |
| VC31 | Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen | |
| VC32 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes | |
| VC34 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax | |
| VC36 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes | |
| VC37 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes | |
| VC38 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand | |
| VC40 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels | |
| VC41 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes | |
| VC42 | Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen | Verbrennungen |
| VC63 | Amputationschirurgie | |
| VO15 | Fußchirurgie | |
| VO16 | Handchirurgie | |
| VO20 | Sportmedizin/Sporttraumatologie | |
| VC00 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen und Erkrankungen der Knochen, der Gelenke und der Weichteile | In der Praxis und bei Bedarf stationär können alle Verletzungen, auch Unfallfolgen und Sportschäden, sowie Fehlbildungen akut versorgt und bei Bedarf in Kooperation mit den chirurgischen Hauptfachabteilungen des Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH behandelt werden. |
| VO15 | Fußchirurgie | |
| VO16 | Handchirurgie | |
| VO20 | Sportmedizin/Sporttraumatologie | |
| VC26 | Metall-/Fremdkörperentfernungen | |

Tabelle B-2.2 Allgemeine Chirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

72

B-2.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

| ICD-10 Nummer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|---------------|----------|--|
| G56 | 20 | Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand |
| S82 | 9 | Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes |
| K40 | 8 | Leistenbruch (Hernie) |
| M23 | 8 | Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes |
| S52 | 8 | Knochenbruch des Unterarmes |
| K42 | ≤5 | Nabelbruch (Hernie) |
| M72 | ≤5 | Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes |
| S93 | ≤5 | Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern in Höhe des oberen Sprunggelenkes oder des Fußes |
| T14 | ≤5 | Verletzung an einer vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregion |
| D16 | ≤5 | Gutartiger Tumor des Knochens bzw. des Gelenkknorpels |

Tabelle B-2.6 Allgemeine Chirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.7 Prozeduren nach OPS

| OPS Ziffer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|------------|----------|--|
| 5-056 | 22 | Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion |
| 5-812 | 18 | Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung |
| 5-530 | 10 | Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie) |
| 5-787 | 8 | Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden |
| 5-793 | 7 | Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens |
| 5-794 | 6 | Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten |
| 5-811 | ≤5 | Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung |
| 5-813 | ≤5 | Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung |
| 5-895 | ≤5 | Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. |

| OPS Ziffer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|-------------------|-----------------|--|
| | | Unterhaut |
| 5-534 | ≤5 | Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie) |

Tabelle B-2.7 Allgemeine Chirurgie: Prozeduren nach OPS

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Nr. der Ambulanz | Art der Ambulanz | Bezeichnung der Ambulanz | Nr. der Leistung | Angebotene Leistungen | Kommentar/Erläuterungen |
|-------------------------|--|-------------------------------------|-------------------------|------------------------------|--|
| AM15 | Belegarztpraxis am Krankenhaus | Chirurgische Praxis Dres. Steuer | VX00 | siehe Kommentar/Erläuterung | Ambulante Behandlungen erfolgen im Rahmen des Praxisbetriebes des Belegarztes Dr. med. A. Steuer. Dr. Steuer versorgt die Patienten im Rahmen eines breiten konservativen und auch operativen Spektrums sowohl ambulant als auch stationär im Hause, bei Bedarf in Kooperation mit den chirurgischen Hauptabteilungen des Klinikums. |
| AM09 | D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz | BG-Ambulanz | VC00 | siehe Kommentar/Erläuterung | Im Rahmen der ambulanten Tätigkeit werden sämtliche ambulanten berufsgenossenschaftliche Leistungen erbracht. |

Tabelle B-2.8 Allgemeine Chirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte

| Ärzte | Anzahl | Kommentar/Erläuterungen |
|--|---------------|--------------------------------|
| Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V) | 1 Personen | |

Tabelle B-2.11.1 Allgemeine Chirurgie: Ärzte

B-2.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

| Nr. | Facharztbezeichnung | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|----------------------------|--------------------------------|
| AQ06 | Allgemeine Chirurgie | |
| AQ62 | Unfallchirurgie | |

Tabelle B-2.11.1.2 Allgemeine Chirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-2.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-2.11.2 Pflegepersonal

| Pflegepersonal | Anzahl | Kommentar/ Erläuterungen |
|--|----------------|---------------------------------|
| Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 0,5 Vollkräfte | |
| Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |
| Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |
| Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |
| Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |
| Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs) | 0 Vollkräfte | |
| Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung) | 0 Personen | |
| Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |

Tabelle B-2.11.2 Allgemeine Chirurgie: Pflegepersonal

B-2.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-2.11.2.3 Zusatzqualifikationen

| Nr. | Zusatzqualifikation | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|----------------------------|--|
| ZP00 | Aromatherapie | Im Rahmen der Palliativmedizin. |
| ZP00 | Palliativ-Care | 6 Mitarbeiter der Palliativstation wurden in Palliativ-Care ausgebildet. |

Tabelle B-2.11.2.3 Allgemeine Chirurgie: Zusatzqualifikationen

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-3 Frauenheilkunde (2425)



Belegarzt Frauenheilkunde
Herr Dr. med. M. Weber

Hausanschrift:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH
Georg-Staab-Straße 3
76855 Annweiler

Kontaktdaten

Telefon: 06346/970- 4301 Fax: 06346/970-4309
E-Mail: <mailto:mail@klinikum-ld-suew.de>
Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

Die Abteilung Frauenheilkunde wird als Belegabteilung geführt.

Besondere Informationen zur Fachabteilung

In der gynäkologischen Belegabteilung werden alle üblichen gynäkologischen Operationsverfahren durchgeführt, wobei weitere Schwerpunkte in endoskopischen Techniken und in der Behandlung von Karzinomen bestehen.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

| Nr. | Versorgungsschwerpunkte | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|---|---|
| VG01 | Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse | |
| VG02 | Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse | |
| VG03 | Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse | |
| VG05 | Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie | |
| VG08 | Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom | |
| VG10 | Betreuung von Risikoschwangerschaften | |
| VG11 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes | |
| VG13 | Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane | |
| VG14 | Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes | |
| VG16 | Urogynäkologie | |
| VG00 | Nichtoperative Gynäkologie | Dr. Weber behandelt das gesamte Spektrum der nichtoperativen Gynäkologie. |
| VG16 | Urogynäkologie | |

Tabelle B-3.2 Frauenheilkunde: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-3.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-3.7 Prozeduren nach OPS

| OPS Ziffer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|-------------------|-----------------|---|
| 5-690 | ≤5 | Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung |

Tabelle B-3.7 Frauenheilkunde: Prozeduren nach OPS

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Nr. der Ambulanz | Art der Ambulanz | Bezeichnung der Ambulanz | Nr. der Leistung | Angebotene Leistungen | Kommentar /Erläuterungen |
|-------------------------|--------------------------------|---------------------------------|-------------------------|------------------------------|--|
| AM15 | Belegarztpraxis am Krankenhaus | Gynäkologische Praxis Dr. Weber | VX00 | siehe Kommentar/ Erläuterung | Ambulante Behandlungen erfolgen im Rahmen des Praxisbetriebes des Belegarztes Dr. med. M. Weber. Die Praxis befindet sich in der Klinik. Dr. Weber versorgt die Patienten ebenfalls konservativ und operativ und ist für KV-Patienten und Privatpatienten tätig. |

Tabelle B-3.8 Frauenheilkunde: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte

| Ärzte | Anzahl | Kommentar/Erläuterungen |
|--|---------------|--------------------------------|
| Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V) | 1 Personen | |

Tabelle B-3.11.1 2 Frauenheilkunde: Ärzte

B-3.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

| Nr. | Facharztbezeichnung | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|----------------------------------|--------------------------------|
| AQ14 | Frauenheilkunde und Geburtshilfe | |

Tabelle B-3.11.1.2 Frauenheilkunde: Ärztliche Fachexpertise

B-3.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-3.11.2 Pflegepersonal

| Pflegepersonal | Anzahl | Kommentar/ Erläuterungen |
|--|----------------|---------------------------------|
| Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 0,5 Vollkräfte | |
| Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |
| Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |
| Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |
| Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |
| Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs) | 0 Vollkräfte | |
| Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung) | 0 Personen | |
| Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |

Tabelle B-3.11.2 2 Frauenheilkunde: Pflegepersonal

B-3.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-3.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

C Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

| Leistungsbereich | Kommentar/Erläuterungen |
|-------------------------|---|
| Schlaganfall | Das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße hat mit 128 Fällen am landesweiten Qualitätssicherungsverfahren in der Schlaganfallbehandlung teilgenommen. |



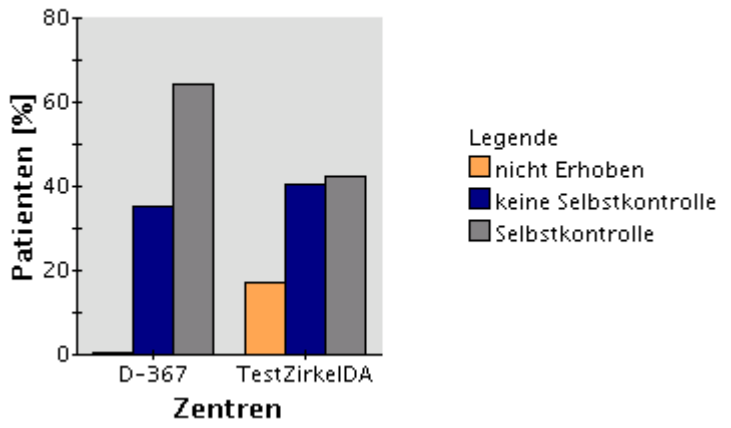
Tabelle C-2: Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V


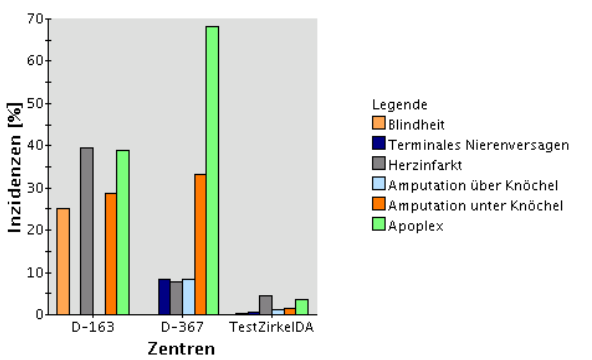
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V



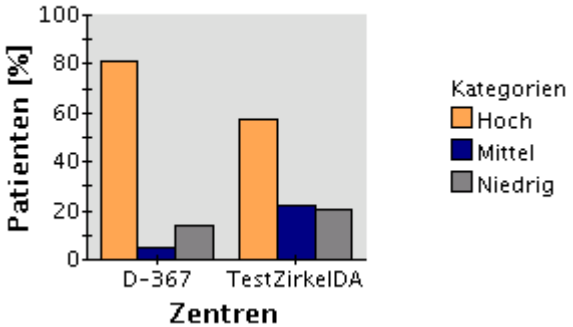
| DMP | Kommentar/Erläuterungen |
|--------------------------------|--------------------------------|
| Diabetes mellitus Typ 1 | |
| Diabetes mellitus Typ 2 | |



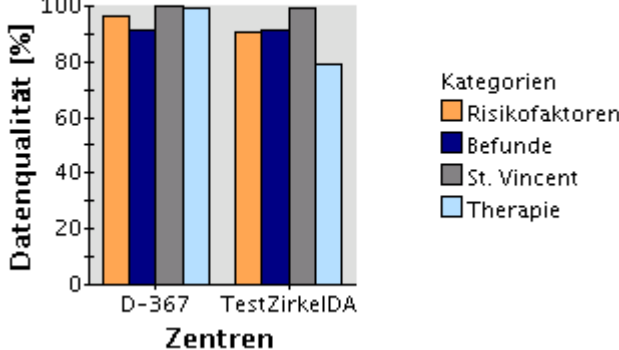
Tabelle C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung


| | |
|---|---|
| Leistungsbereich | FQSD (Forum für Qualitätssicherung in der Diabetologie) Deutschland) Zentrums ID: D-367  |
| Bezeichnung des Qualitätsindikators | Wie viel % der Patienten führen eine Blutzuckerselbstkontrolle durch |
| Ergebnis/Vergleich | <p>Blutzucker-Selbstkontrolle </p>  <p>Legende</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ nicht Erhoben ■ keine Selbstkontrolle ■ Selbstkontrolle |
| Messzeitraum | 12 Monate 2010 |
| Datenerhebung | FQSD Bogen Healthgate Eingabe |
| Vergleichswerte | „Testzirkel“ ist das Mittel aller 397 teilnehmenden Zentren |
| Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage | http://www.healthgate.at/cms/de/produkte/bars/indikationen/diabetes/ Joanneum Research EBM Review Center Cochrane Library |


| | |
|---|--|
| Leistungsbereich | FQSD (Forum für Qualitätssicherung in der Diabetologie) Deutschland) Zentrums ID: D-367  |
| Bezeichnung des Qualitätsindikators | Diese Auswertung zeigt den Anteil der Patienten je Zentrum, die einen St. Vincent Endpunkt innerhalb der letzten 12 Monate erreicht haben, in Prozent aller in dem Jahr in einem Zentrum erfassten Patienten. (Inzidenz Relativ) |
| Ergebnis/Vergleich |  <p>Inzidenz Relativ</p> <p>created by... HEALTHGATE</p> <p>Legende</p> <ul style="list-style-type: none"> Blindheit Terminales Nierenversagen Herzinfarkt Amputation über Knöchel Amputation unter Knöchel Apoplex |
| Messzeitraum | 12 Monate 2010 |
| Datenerhebung | FQSD Bogen Healthgate Eingabe |
| Rechenregeln | Als Endpunkte im Sinne der St. Vincent Deklaration gelten alle irreversiblen Spätschäden mikro- oder makrovaskulärer Natur. Sie werden als Outcome-Parameter bezeichnet und spiegeln den Zustand der Patienten eines Zentrums sehr klar wider. Diese Zahlen geben jedoch nur bedingt Auskunft über die Betreuungsqualität im jeweiligen Zentrum, da die Fluktuation der Patienten nicht berücksichtigt ist |
| Vergleichswerte | „Testzirkel“ ist das Mittel aller 397 teilnehmenden Zentren |
| Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage | http://www.healthgate.at/cms/de/produkte/bars/indikationen/diabetes/ Joanneum Research EBM Review Center Cochrane Library |

| <p>Leistungsbereich</p> | <p>FQSD (Forum für Qualitätssicherung in der Diabetologie) Deutschland) Zentrums ID: D-367</p>  | | | | | | | | | | | | |
|--|--|------------|-------------|------------|-------------|-------|-----|----|-----|---------------|-----|-----|-----|
| <p>Bezeichnung des Qualitätsindikators</p> | <p>Wie viel Prozent der behandelten Patienten erfordern niedrigen/mittleren/hohen Betreuungsaufwand?</p> | | | | | | | | | | | | |
| <p>Ergebnis/Vergleich</p> | <p>Betreuungsaufwand  <small>created by...</small></p>  <table border="1"> <caption>Ergebnis/Vergleich: Betreuungsaufwand</caption> <thead> <tr> <th>Zentrum</th> <th>Hoch (%)</th> <th>Mittel (%)</th> <th>Niedrig (%)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>D-367</td> <td>~80</td> <td>~5</td> <td>~15</td> </tr> <tr> <td>TestZirkelIDA</td> <td>~55</td> <td>~20</td> <td>~20</td> </tr> </tbody> </table> | Zentrum | Hoch (%) | Mittel (%) | Niedrig (%) | D-367 | ~80 | ~5 | ~15 | TestZirkelIDA | ~55 | ~20 | ~20 |
| Zentrum | Hoch (%) | Mittel (%) | Niedrig (%) | | | | | | | | | | |
| D-367 | ~80 | ~5 | ~15 | | | | | | | | | | |
| TestZirkelIDA | ~55 | ~20 | ~20 | | | | | | | | | | |
| <p>Messzeitraum</p> | <p>12 Monate 2010</p> | | | | | | | | | | | | |
| <p>Datenerhebung</p> | <p>FQSD Bogen Healthgate Eingabe</p> | | | | | | | | | | | | |
| <p>Rechenregeln</p> | <p>Beispiel: Der Hochrisikopatient</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fußkomplikation: Notfall und Diabetisches Fußsyndrom • Ketoacidose als Konsultationsgrund • HbA1c >10% • Kreatinin > 1,5 mg/dl • Albumin > 200 mg/l[1] • Proteinurie > 0,5 g/l • Mindestens eine Spätkomplikation vorliegend • Proliferative Retinopathie oder fortgeschrittener Augenschaden • Füße (entweder links oder rechts): <ul style="list-style-type: none"> - Kein normales Vibrationsempfinden und - Kein normales Schmerzempfinden und - Pulse nicht tastbar • Mehr als vier Hypoglykämien pro Jahr <p>Der Mittelrisikopatient Der Niedrigrisikopatient</p> | | | | | | | | | | | | |
| <p>Vergleichswerte</p> | <p>„Testzirkel“ ist das Mittel aller 397 teilnehmenden Zentren</p> | | | | | | | | | | | | |
| <p>Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage</p> | <p>http://www.healthgate.at/cms/de/produkte/bars/indikationen/diabetes/ Joanneum Research EBM Review Center Cochrane Library</p> | | | | | | | | | | | | |

| <p>Leistungsbereich</p> | <p>FQSD (Forum für Qualitätssicherung in der Diabetologie) Deutschland) Zentrums ID: D-367</p>  | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|---------|----------------|----------|-------------|----------|-------|-----|-----|------|------|--------------|-----|-----|------|-----|
| <p>Bezeichnung des Qualitätsindikators</p> | <p>Wie vollständig war die Dokumentation der erfassten Datensätze im Zeitraum pro Zentrum?</p> | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Ergebnis/Vergleich</p> | <p>Datenqualität </p>  <table border="1"> <caption>Datenqualität (%)</caption> <thead> <tr> <th>Zentrum</th> <th>Risikofaktoren</th> <th>Befunde</th> <th>St. Vincent</th> <th>Therapie</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>D-367</td> <td>~95</td> <td>~90</td> <td>~100</td> <td>~100</td> </tr> <tr> <td>TestZirkelDA</td> <td>~90</td> <td>~90</td> <td>~100</td> <td>~80</td> </tr> </tbody> </table> | Zentrum | Risikofaktoren | Befunde | St. Vincent | Therapie | D-367 | ~95 | ~90 | ~100 | ~100 | TestZirkelDA | ~90 | ~90 | ~100 | ~80 |
| Zentrum | Risikofaktoren | Befunde | St. Vincent | Therapie | | | | | | | | | | | | |
| D-367 | ~95 | ~90 | ~100 | ~100 | | | | | | | | | | | | |
| TestZirkelDA | ~90 | ~90 | ~100 | ~80 | | | | | | | | | | | | |
| <p>Messzeitraum</p> | <p>12 Monate 2010</p> | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Datenerhebung</p> | <p>FQSD Bogen Healthgate Eingabe</p> | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Messzeitraum</p> | <p>12 Monate 2010</p> | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Datenerhebung</p> | <p>FQSD Bogen Healthgate Eingabe</p> | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Rechenregeln</p> | <p>Anzahl Sheets:.</p> <p>Risikofaktoren werden mit je 25% gewichtet. Dann werden die Ergebnisse addiert, und durch die Anzahl der Bögen dividiert. Ergebnisse werden in Prozent dargestellt.</p> <p>Befunde werden mit 20% gewichtet. Augenuntersuchungen werden mit je 10% gewichtet. Bei den Fussbefunden müssen zumindest sechs der zwölf Felder erfasst sein. Einzelergebnisse werden addiert und durch die Anzahl der Bögen dividiert. Ergebnisse werden in Prozent dargestellt.</p> <p>St. Vincent Ziele werden mit je 1/12 gewichtet. Einzelergebnisse werden addiert und durch die Anzahl der Bögen dividiert. Ergebnisse werden in Prozent dargestellt.</p> <p>Therapie wird mit je 25% gewichtet. Beim Feld Diabetesbehandlung muss irgendein Item vorher und nachher ausgefüllt sein. Einzelergebnisse werden addiert und durch die Anzahl der Bögen dividiert. Ergebnisse werden in Prozent dargestellt</p> | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Vergleichswerte</p> | <p>„Testzirkel“ ist das Mittel aller 397 teilnehmenden Zentren</p> | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage</p> | <p>http://www.healthgate.at/cms/de/produkte/bars/indikationen/diabetes/ Joanneum Research EBM Review Center Cochrane Library</p> | | | | | | | | | | | | | | | |

| | |
|---|--|
| Leistungsbereich | Nosokomiale Infektionsüberwachung „Modul Intensivstation“ |
| Bezeichnung des Qualitätsindikators | Harnwegsinfektionen bei Katheteranlage |
| Ergebnis | 3,56 Inzidenzdichte Harnwegsinfektionen |
| Messzeitraum | 12 Monate |
| Datenerhebung | Dateneingabe |
| Rechenregeln | Bezogen auf 1000 Patiententage |
| Referenzbereiche | Gepoolte Inzidenzdichte: 2,71 25. Perzentil: 0,85 MW: 1,96 75. Perzentil: 2,82 |
| Vergleichswerte | Ca. 230 teilnehmende Kliniken |
| Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage | Quelle Referenzwerten siehe Nationales Referenzzentrum für Surveillance von nosokomialen Infektionen |

| | |
|---|---|
| Leistungsbereich | Zertifizierung durch die Arbeitsgemeinschaft Diabetischer Fuß Rheinland-Pfalz/Saarland |
| |  |
| Bezeichnung des Qualitätsindikators | Förderung und Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Diabetischem Fußsyndrom und Verbesserung der Prophylaxe des Diabetischen Fußsyndroms |
| Ergebnis | bestanden |
| Messzeitraum | 12 Monate |
| Datenerhebung | Einreichen von 30 vollständigen Patientendokumentationen inkl. Fotodokumentation von Patienten mit Diabetischem Fußsyndrom bei der Arbeitsgemeinschaft Diabetologie und Endokrinologie RLP. |
| Rechenregeln | Ausgewählte Patienten werden im Kolloquium vor der Arbeitsgemeinschaft Diabetologie und Endokrinologie RLP besprochen |
| Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage | http://www.ade-rlp.de/ und |

| | |
|---|---|
| Leistungsbereich | Koloskopiedatenerfassung  Berufsverband Niedergelassener Gastroenterologen Deutschlands e.V. |
| Bezeichnung des Qualitätsindikators | Vollständigkeit der Untersuchung und der Polypabtragung |
| Ergebnis/Vergleich | erfüllt |
| Messzeitraum | Mind. 200 Koloskopien und 10 Polypabtragungen in 12 Monaten |
| Datenerhebung | Von diesen 200 Untersuchungen fordert die Kassenärztliche Vereinigung als Selbstkontrollorgan der Ärzteschaft stichprobenartig 20 Befunde mit Bild und Gewebeprobe an. |
| Rechenregeln | Bei dem Untersuchungsgerät muss es sich um eine Videoskopieeinheit handeln, die suffizient aufbereitet wird. Alle halbe Jahre muss ein Hygienezertifikat beigebracht werden, damit gewährleistet ist, dass die Aufbereitung in Ordnung ist und die Geräte keimfrei sind. Ein externer Hygieneprüfer nimmt Abstriche an den Geräten und überprüft die vollautomatische Aufbereitung und Desinfektion. Auch die Endoskop-Waschmaschinen werden regelmäßig kontrolliert. Für jedes Gerät werden Protokolle geführt, mit denen alle Untersuchungen und Aufbereitungen Schritt für Schritt kontrolliert werden können. |
| Vergleichswerte | Siehe http://www.bng-gastro.de/index.html |
| Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage | http://www.bng-gastro.de/index.html |

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

| Leistungsbereich | Mindestmenge | Erbrachte Menge | Ausnahme- tatbe- stand | Kommentar/Erläuterungen |
|--|---------------------|------------------------|-------------------------------|--------------------------------|
| Das Krankenhaus erbringt in keinem für die Mindestmengenvereinbarung relevanten Leistungsbereich Leistungen! | | | | |

Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

| Nr. | Vereinbarung | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|---------------------|--|
| | | In diesem Krankenhaus fallen keine Leistungen an für die Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung existieren! |

Tabelle C-6: Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

| | Anzahl |
|---|---------------|
| 1 Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen * nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de) | 6 |
| 2 Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3] | 6 |
| 3 Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BARegelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2] ** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen. | 4 |

Tabelle C-7: Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Bereits seit 2006 sind wir KTQ® zertifizierter Partner im Gesundheitswesen.

Wir verstehen Qualitätsmanagement auf der Grundlage unseres Leitbildes. Es stellt eine Selbstverpflichtung gegenüber Patienten, Mitarbeitern und dem Umfeld dar. Als bürgernahes, kommunales Krankenhaus steht bei uns der Patient mit seinen Bedürfnissen und Wünschen im Mittelpunkt unseres Handelns.

Damit unsere Leistungen den hohen Anforderungen moderner Medizin und Pflege gerecht werden, entwickeln wir in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess systematisch die Qualifikation unserer Mitarbeiter und fördern damit die Weiterentwicklung unseres Klinikums in allen Bereichen und bei allen Leistungen.

Durch eine strukturierte Vorgehensweise schaffen wir Transparenz nach innen und außen und erkennen Stärken, Schwachstellen und Verbesserungspotenziale frühzeitig. Das systematische Qualitätsmanagementsystem unterstützt uns, Entscheidungen auf Grundlage von Fakten zu treffen.

„Was wir tun, tun wir mit Begeisterung“

Wir streben an, die Erfordernisse und Erwartungen unserer Patienten, Gäste und Kunden mit den Anforderungen an einen modernen Klinikbetrieb in Einklang zu bringen. Als leistungsfähiger und zukunftsweisender Partner auf dem Gesundheitsmarkt bieten wir den Menschen der Region rund um die Uhr eine zuverlässige und hochwertige ärztliche und pflegerische Versorgung. In Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern können wir ein umfangreiches Leistungsangebot und ein hohes Maß an Qualität sicherstellen.

Die Grundsätze unserer Qualitätspolitik lauten:

- Erhalt der unternehmerischen Unabhängigkeit in kommunaler Trägerschaft
- Bestmögliche Qualität durch kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung
- Einbeziehung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse unter kritischer Würdigung der Wirksamkeit, Angemessenheit und Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen
- Aktive Teilnahme an der wirtschaftlichen Förderung und Erhaltung der Region als Arbeitgeber und Ausbildungsstätte
- Erhaltung und Förderung der fachlichen und sozialen Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Motivation
- Ausbau und Verbesserung der Kooperationen mit anderen Krankenhäusern, niedergelassenen Ärzten, ambulanten Pflegediensten, Pflegeheimen und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens

Folgende Auszeichnungen haben wir für unsere Qualitätsarbeit erhalten:

- 2006/2009 KTQ-Zertifizierung und Rezertifizierung
- 2006/2009: Annerkennung als Behandlungseinrichtung für Typ 1 und Typ 2 Diabetiker (Stufe 2) durch die Deutsche Diabetesgesellschaft
- 2006/2009 Einführung und Anwendung eines Diabetes Qualitätsmanagements gemäß DGQ®
- 2008 Akkreditierung DACH für Medizinische Laboratoriumsdiagnostik nach DIN EN ISO 15189:2007
- 2010 Qualitätssiegel der Techniker Krankenkasse zur Kundenzufriedenheit
- 2011 Zertifiziertes Regionales Traumazentrum im Traumanetzwerk Vorderpfalz

D-2 Qualitätsziele

Das Leitbild des Klinikums, die Qualitätspolitik und die sich aus dem Leitbild ableitenden Qualitätsziele bilden die Grundlage des Handelns im Klinikum. Die Qualitätsziele sind Bestandteil des Qualitätsentwicklungsplans und sind mit Messgrößen und Kennzahlen hinterlegt. Die Ziele werden dreijährlich durch die QM-Steuerungsgruppe und die gemeinsame Leitungskonferenz aktualisiert und in der Klinikumskonferenz verabschiedet. Die Qualitätsziele sind im QM-Handbuch hinterlegt.

Die interprofessionelle Zusammensetzung der Klinikumskonferenz, der gemeinsamen Leitungskonferenz, die Verantwortung der Abteilungsleitungen für ihren jeweiligen Aufgabenbereich gewährleisten die Umsetzung der Qualitätspolitik in allen Bereichen.

Bei uns steht der Patient im Mittelpunkt:

- Ihre Meinung ist uns wichtig. Alle zwei Jahre führen wir eine Patientenbefragung durch. Für unterjährige Mittelungen können unsere Patienten Rückmeldekarten nutzen.
- Wir wollen, dass Sie sich gut informiert fühlen. Wir überprüfen unsere Visiten als Team und werden feste Sprechzeiten auf allen Stationen anbieten.
- Eine gute Weiterbehandlung im stationären oder ambulanten Bereich gewährleisten wir durch enge Kontakte zu niedergelassenen Ärzten, Pflege- und Rehabilitationseinrichtungen und Selbsthilfegruppen sowie zu weiterbehandelnden Kliniken.

Qualität stellen wir in den Dienst des Patienten

- Ergebnisse aus Befragungen, internen und externen Audits werden den Mitarbeitern bekannt gemacht und als Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung in den Qualitätsentwicklungsplan aufgenommen.
- Evidenzbasierte Medizin und Pflege, Behandlungspfade und Standards bilden die Grundlage unseres täglichen Handelns.
- Patientenorientiertes Prozessmanagement verbessert die Abläufe und Strukturen.

Wir handeln im Bewusstsein unserer Werte

- Ethikforen und Ethikberatungen unterstützen die ethische Meinungsbildung im Klinikum.
- Der Umgang mit Patientenverfügungen, der Verzicht auf Wiederbelebung und rituelle Unterschiede am Lebensende werden klinikumsübergreifend in Fortbildungen und im Ethikforum geschult.

Kompetente und engagierte Mitarbeiter sind unser größtes Potential

- Ein klinikumsübergreifendes Einarbeitungskonzept und fachbereichbezogene Standardschulungen sichern die Qualifikation unserer Mitarbeiter.
- Pflichtfortbildungen sichern die Handlungskompetenz unserer Mitarbeiter in den Bereichen Hygiene, Notfall, Datenschutz, Brandschutz und Arbeitsschutz.

- Rotationen und Hospitationen innerhalb des Klinikums werden unterstützt.
- Mitarbeitergespräche werden kontinuierlich in allen Abteilungen eingeführt.
- Wir führen regelmäßig Mitarbeiterbefragungen durch.
- Wir haben ein etabliertes Innerbetriebliches Vorschlagswesen.

Wir verbinden Medizin, Pflege und Ökonomie

- Unser Berichtswesen wird stetig weiterentwickelt.
- Monatlich bewerten wir mit den verantwortlichen Abteilungsleitungen die geplante Leistungsentwicklung.
- Wir unterstützen die medizinische Zentrenbildung an allen Standorten (Herzzentrum, Diabeteszentrum, Zentrum für Altersmedizin, Traumazentrum, etc.).

Wir sind ein verlässlicher Partner

- Eine Lieferantenbewertung wird regelhaft durchgeführt.
- Wir pflegen die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten der Region durch gemeinsame Qualitätszirkel und Fallkonferenzen.
- Die ambulanten Leistungen sind gemäß der gesundheitspolitischen Veränderungen mit den Hausärzten abgestimmt worden.

Transparenz und der aktive Umgang mit dem Thema Qualität sind Merkmale unsere Qualitätspolitik. Dies wird durch die Inhalte der Patientenbroschüre, das Intranet/Internet und regelmäßige Mitarbeiterinformationen erreicht. Durch die klar definierte Besprechungsstruktur werden alle Mitarbeiter des Klinikums umfassend informiert.

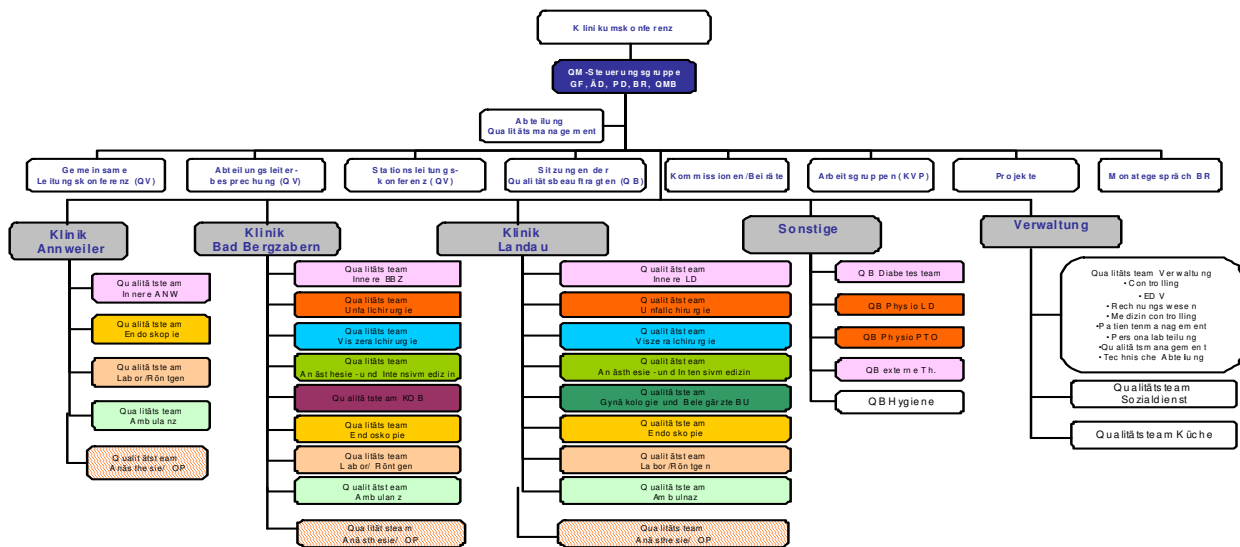
Um im Wettbewerb bestehen zu können, hat sich das Qualitätsmanagement des Klinikums folgende Ziele gesetzt:

- Eine patienten- und mitarbeiterorientierte Versorgung auf hohem Niveau zu finanzierbaren/ bezahlbaren Preisen anzubieten.
- Den Qualitätsgedanken **PLAN – DO – CHECK – ACT** im betrieblichen Handeln fest zu verankern.
- Qualitätsverbessernde Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort planen, durchführen und evaluieren.
- Die Leistungserbringer im Primärprozess zu unterstützen und den Fokus auf die Prozess- und schrittweise auf die Ergebnisqualität zu richten.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Alle Bereiche der Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH sind ins Qualitätsmanagement eingebunden.

Organigramm der QM-Struktur im Klinikum Landau – Südliche Weinstraße



Die Abteilung Qualitätsmanagement wird von der Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) geleitet und untersteht dem Geschäftsführer. Wichtige Eckpfeiler stellen die QM-Steuerungsgruppe (Geschäftsführer, Ärztlicher Direktor, Pflegedirektorin, Betriebsrat und die Qualitätsmanagementbeauftragte), die Qualitätsverantwortlichen (Alle Chefärzte, Oberärzte, die Pflegedirektorin, die Pflegedienstleitung, alle Stations- und Abteilungsleitungen) und die ernannten Qualitätsbeauftragten dar. Abteilungsspezifische Qualitätsteams, die Gremien der Leitungsebene und eine Vielzahl qualitätssichernder Maßnahmen wie klinikumsübergreifenden Arbeits- und Projektgruppen unterstützen die Qualitätsentwicklung im Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.

QM-Steuerungsgruppe

Die QM-Steuerungsgruppe ist Teil des Qualitätsmanagementsystems der Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH und umfasst folgende Personen:

- Geschäftsführer
- Ärztlicher Direktor
- Pflegedirektorin
- Betriebsratsvorsitzender
- Stellv. Betriebsratsvorsitzender
- Qualitätsmanagementbeauftragte

Die QM-Steuerungsgruppe hat eine prüfende, beratende und bewertende Funktion in Bezug auf die Qualitätsbeauftragten, Qualitätsverantwortlichen und Projektmitarbeiter. Die QM-Steuerungsgruppe unterstützt die QMB (Qualitätsmanagementbeauftragte) aktiv bei allen Fragen, die im Zusammenhang mit Planung und Organisation des QM stehen. Die QM-Steuerungsgruppe berät die Leitungsgremien des Klinikums in qualitätsrelevanten Fragen.

Qualitätsmanagementbeauftragte

Die Stelle dient der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems im Klinikum. Die QMB hat in enger Kooperation mit der QM-Steuerungsgruppe nachfolgende Verantwortungen wahrzunehmen:

- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement nach KTQ®
- Die QMB ist aktiv am Strategiebildungsprozess beteiligt
- Anpassung der Konzepte für das Qualitätsmanagement nach KTQ®
- Aufbau und Umsetzung eines klinikumsweiten Prozessmanagements
- Weiterentwicklung des Projektmanagement
- Aufbau von externen Partnerschaften/ Benchmark-Partnern
- Anpassen und Optimieren von Methoden des Qualitätsmanagement an spezifische und veränderte Anforderungen

Qualitätsverantwortliche

Laut Dienst- und Arbeitsvertrag sind die Führungskräfte des Klinikums Landau-Südliche Weinstraße zur Qualitätssicherung ihres jeweiligen Fachbereichs und darüber hinaus zur aktiven Teilnahme an der Qualitätsentwicklung des Klinikums verpflichtet. Diese sind im Einzelnen: Alle Chefärzte, alle Oberärzte, die Pflegedirektorin, die Pflegedienstleitungen, alle Stations- und Funktionsdienstleitungen, alle Abteilungsleitungen.

Qualitätsbeauftragte

Für das Klinikum sind 44 Qualitätsbeauftragte benannt. Sie sind für die Verankerung des Qualitätsmanagements und dessen Philosophie in die Bereiche hinein verantwortlich. Sie sind erste Ansprechpartner für Fragen rund um das Thema Qualität in ihrer Abteilung.

Qualitätsteams

In jeder Fachabteilung ist ein Qualitätsteam eingerichtet. Qualitätsbeauftragte informieren zusammen mit den Qualitätsverantwortlichen (Chefärzte, Oberärzte, Pflegedirektorin, Pflegedienstleitung, Stationsleitung, Abteilungsleitung) über die Aktivitäten des Qualitätsmanagements in der Abteilung. Unter der Leitung und mit Unterstützung des Qualitätsmanagements entwickeln sie gemeinsam Qualitätsaktivitäten, die fach-, disziplin- und berufsgruppenübergreifend in der Fachabteilung durchgeführt werden.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Projektarbeit

Veränderungs- und Optimierungsprozesse, die Einführung neuer Arbeitsabläufe, Verfahren und Methoden lassen sich nicht so ohne weiteres im Tagesgeschäft von den Führungskräften realisieren. Sie sind meist so komplex und vielschichtig, dass sie mit Methoden des Projektmanagements durchgeführt werden müssen. Hierzu ist im Klinikum Landau ein strukturiertes Verfahren festgelegt. Veränderungsprozesse sind transparent und werden unter Einbindung aller Verantwortlichen geplant und mit aktiver Beteiligung der Mitarbeiter umgesetzt. Wir lernen aus Fehlern und finden Wege, diese zukünftig zu vermeiden. Gute Praxisbeispiele kommunizieren wir klinikumsweit und fachbereichsübergreifend. Unser ärztliches, pflegerisches und ökonomisches Handeln orientiert sich am gemeinsamen Auftrag, das Bestmögliche für den Patienten und die Mitarbeiter zu erreichen.

Arbeitsgruppen

Wir verbinden unseren Anspruch, nah bei den Menschen zu sein, mit bestmöglicher Medizin und Pflege. Dabei orientieren wir uns an den jeweils gültigen aktuellen Standards und Leitlinien und schaffen somit ein Höchstmaß an Sicherheit für den Patienten. Zentraler Bestandteil des QM-Systems ist das große Potential von Wissen, Ideenreichtum und Erfahrung unserer Mitarbeiter. In 12 innerbetrieblichen Arbeitsgruppen wie z. B bei der Entwicklung von ärztlichen und pflegerischen Standards, in der Hygiene sind verantwortungsvolle Mitarbeiter aktiv, um das Leistungspotential im Klinikum kontinuierlich zu verbessern.

Interne Audits

Ziel ist es, das Qualitätsmanagement zu stabilisieren und permanent zu verbessern (KVP = kontinuierlicher Verbesserungsprozess). Durch interne Audits wird am Klinikum Landau-Südliche Weinstraße die Darstellung der Realität im Sinne einer Standortbestimmung der einzelnen Abteilungen und Bereiche verfolgt. In diesem Sinne werden unter anderem Prozesse kritisch reflektiert und die daraus resultierenden Ergebnisse den Abteilungsleitungen zur Verfügung gestellt. Audits werden in diesem Sinne zum Wissenstransfer und zum Erkennen von best-practice Methoden eingesetzt. Die Aufgabe der Auditorenteams besteht darin, sowohl Stärken als auch Schwächen darzulegen und wenn möglich Verbesserungsmöglichkeiten für die Abteilungen und ihre Mitarbeiter abzuleiten. Die einzelnen Bereiche werden gemäß einer Auditjahresplanung auditiert. Ausgebildete Interne Auditoren aus den Bereichen Arzt, Pflege und Verwaltung führen das Auditprogramm in Zusammenarbeit mit der QMB durch.

Dokumentenlenkung/ QM-Handbuch

Alle relevanten Qualitätsmanagementmodelle wie z.B. EFQM, KTQ oder auch die DIN ISO enthalten Vorgaben zur Dokumentation, zur Lenkung und Steuerung der Dokumente.

Unser Konzept orientiert sich an der DIN EN ISO 9001:2000. Zur Lenkung der Dokumente und Formulare wird die Software Nexus – Curator eingesetzt.

Zur Absicherung einer eindeutigen Identifikation von Dokumenten wird ein Layout und eine eindeutige Kennung festgelegt. Alle klinikumsübergreifenden Vorgabedokumente und Konzepte werden in definierten Leitungsgremien vorgeschlagen, geprüft und freigegeben.

Befragungen

Um unser Leistungs- und Versorgungsangebot – orientiert an den Bedürfnissen der Patienten, Gästen und Kunden – ständig verbessern zu können, führen wir in Abständen von zwei Jahren Patienten-, Zuweiser- und Mitarbeiterbefragungen durch.

Beschwerdemanagement

Wir nehmen Beschwerden bezüglich unserer Arbeit und unseres Klinikums sehr ernst. Deshalb haben wir ein klares Kommunikationskonzept, das uns in allen Phasen des Beschwerdemanagements optimal unterstützt und uns auf Mängel rechtzeitig aufmerksam macht. Neben Rückmeldekarten in der Patientenbroschüre und an allen relevanten Stellen im Klinikum verfügen wir über ein spezielles Verfahren zur Bearbeitung von Reklamationen im Bereich der Speisenversorgung.

Riskomanagement

Der medizinische Fortschritt und die Steigerung der Leistungsschwerpunkte legen einen strengen Sorgfaltsmaßstab an. Wir begegnen den wachsenden Sorgfaltsanforderungen einerseits durch die langjährige Erfahrung und Qualifikation unserer Mitarbeiter und andererseits durch die Einführung eines Risikomanagements. Durch die Einführung einer jährlichen Risikobewertung aller Bereiche ist das unternehmerische Risiko kalkulierbar. Mit der klinikumsübergreifenden Einführung von CIRS (Critical Incident Reporting System) haben wir den Weg einer neuen Fehlerkultur beschritten, aus Fehlern lernen.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Einführung Risikomanagement

- Es wurde ein umfassendes Risikomanagement im Klinikum Landau-Südliche Weinstraße eingeführt, das eine jährliche Risikobewertung vorsieht.
- Die klinikumsweite Einführung zur Meldung von Beinahefehlern (CIRS) hilft uns, aus unseren Fehlern zu lernen.

Interne Audits

- Jährlich werden umfangreiche Interne Audits als interne Qualitätsprüfung durchgeführt. Dabei werden „best-practice“ Beispiele klinikumsübergreifend kommuniziert.
- Insgesamt 20 Mitarbeiter, Ärzte, Pflegekräfte und Verwaltungsmitarbeiter wurden zu Internen Auditoren ausgebildet.

Ihre Meinung ist uns wichtig

- Alle zwei Jahre führen wir eine Patientenbefragung durch. Die Ergebnisse 2010 und die daraus resultierende Maßnahmen können Sie auf unserer Homepage sowie auf Postern in den Kliniken nachlesen.
- Zur Verbesserung der Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten führen wir alle zwei Jahre eine Zuweiserbefragung durch. Ein Projekt zur Arztbrieflaufzeit hat den Informationsfluss zwischen Krankenhaus und niedergelassenen Ärzten verbessert.
- Einführung von Patientenrückmeldekarten

Ambulantes OP-Zentrum in den Kliniken Bad Bergzabern und Landau

- In den Kliniken Bad Bergzabern und Landau wurden ambulante Operationsbereiche eingerichtet.

Zertifizierung Regionales Traumazentrum seit 2011

- Als zertifiziertes Regionales Traumazentrum haben wir in die Qualifikation unserer Mitarbeitern, die Ausstattung des Schockraums und in die Schaffung neuer Kooperationen investiert.
- Seit Frühjahr 2011 sind wir Teilnehmer am zertifizierten Traumanetzwerk Vorderpfalz.

Interdisziplinäres Bauch-Darm-Zentrum am Standort Landau

- Die bauliche Modernisierung des Funktionsbereiches Innere Medizin Landau wurde durchgeführt.
- Die Interdisziplinäre Zusammenarbeit (Fallbesprechungen) zwischen den Fachbereichen Gastroenterologie und Viszeralchirurgie wurde intensiviert.

Zusammenarbeit der Intensivstationen

- Definierte Verlegungskriterien und eine einheitliche Patientenkurve auf allen Intensivstationen sichern eine schnelle, standortübergreifende Behandlung.
- Die IMC-Strukturen wurden weiter ausgebaut. (Überwachungseinheiten)

SAP-Fusion

- Im Rahmen der SAP-Fusion sind nun alle Standorte und Klinikbereiche miteinander vernetzt, so dass Patientendaten für Berechtigte an allen Standorten zur Verfügung stehen.

Klinische Pfade und Standards

- Klinische Pfade und Standards werden durch unsere Experten entwickelt und eingeführt.
- Einheitliches Wundmanagement am Klinikum Landau-SÜW

Dienstkleidung und einheitliches Erscheinungsbild

- Regelungen zu Dienstkleidung und einem einheitlichen Erscheinungsbild sind im gesamten Klinikum umgesetzt worden.

Ausbau der Geriatrischen Strukturen

- Durch den Ausbau des Therapiebereichs in der Klinik Annweiler stehen moderne Therapiemöglichkeiten für Geriatrische Patienten zur Verfügung.
- Die Zuweisung zur geriatrischen Komplextherapie erfolgt definiert aus allen Klinikstandorten.
- Die endoskopische Schluckdiagnostik kann von unseren Geriatern an allen Standorten durchgeführt werden.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße hat sich im Jahr 2009/2010 an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt:

Externe Qualitätssicherungsmaßnahmen im Klinikum Landau SÜW:

- Gesetzlich vorgeschriebene Qualitätssicherung nach § 137 SGB V
- Zertifizierung nach KTQ® (Kooperation und Transparenz im Gesundheitswesen) alle drei Jahre
- Regelmäßige Begehungen durch das Gesundheitsamt und das BZH (Deutschen Beratungszentrum für Hygiene)
- Qualität der Röntgenbilder
- Ringversuche im Labor
- Deutsches Papillotomieregister
- Coloskopiedatenerfassung
- Traumaregister
- Aktion Saubere Hände (Hand-KISS)
- Deutsches Beratungsinstitut für Hygiene (Erfassung nosokomialer Infektionen)
- QUIPS (Qualitätsverbesserung in der postoperativen Schmerztherapie)
- BQS Jahresauswertung der Anästhesiedatenerfassung (DGAI)
- Arbeitsgemeinschaft Diabetischer Fuß Rheinland-Pfalz/ Saarland
- FQSD (Forum für Qualitätssicherung in der Diabetologie)

Interne Qualitätssicherungsmaßnahmen im Klinikum Landau SÜW:

- Casemix, Casemix-Index
- Sachkosten
- Fallzahlen, Verweildauer
- MDK-Prüfquote, MDK-Verlustquote
- Personalausfallstatistik, Fluktuationsrate, Personalkosten
- Anzahl Mitarbeitergespräche
- Kosten Fort- und Weiterbildung
- Jahresabschlussbericht des Wirtschaftsprüfers
- Jahresbericht Hygiene
- Erfassung von Stürzen
- Laborzirkel (Labor Limbach, Hygiene, Anästhesie)
- Postoperative Infektionsstatistik in der Unfall- und Viszeralchirurgie
- Auswertung von Beinahezwischenfällen (CIRS)
- Mortalitätsrate

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

- Protokollierte Begehungen in allen sicherheitsrelevanten Bereichen (Hygiene, Brandschutz, Arbeits- und Datenschutz)
- Patienten-, Mitarbeiter- und Zuweiserbefragung mit Benchmarkvergleichen
- Interne Audits in allen Abteilungen
- Auswertungen des Beschwerdemanagements
- Umweltziele (Energiedatenerfassung)

Impressum

Verantwortlich für den Qualitätsbericht

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Dr. Guido Gehendges, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Erstellung des Qualitätsberichtes

Frau Andrea Uhly-Bien, Qualitätsmanagementbeauftragte

Geschäftsführer

Herr Dr. Guido Gehendges

Ärztlicher Direktor

Herr Dr. med. Helmut Lang, Chefarzt Anästhesie- und Intensivmedizin

Pflegedirektorin

Frau Birgit Jäger